

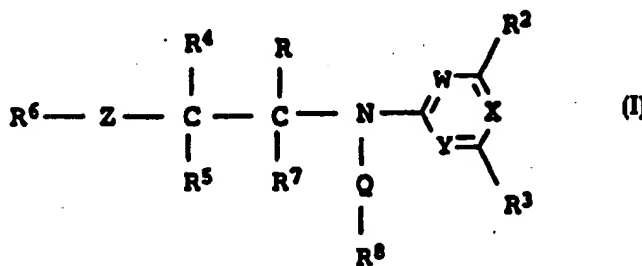


# PCT

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM  
Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE  
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

<p>(51) Internationale Patentklassifikation 6 : C07D 239/52, A61K 31/505, C07D 251/46, 239/70, 487/02, A61K 31/53, C07D 491/052, 401/04, 239/50, 239/48, 239/42, 251/42, 405/14</p>		<p>A1</p>	<p>(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: <b>WO 97/12878</b></p> <p>(43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 10. April 1997 (10.04.97)</p>
<p>(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP96/04205</p> <p>(22) Internationales Anmeldedatum: 26. September 1996 (26.09.96)</p> <p>(30) Prioritätsdaten: 195 36 891.6 4. Oktober 1995 (04.10.95) DE</p> <p>(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): BASF AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; D-67056 Ludwigshafen (DE).</p> <p>(72) Erfinder; und</p> <p>(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): KLINGE, Dagmar [DE/DE]; Brückenkopfstrasse 15, D-69120 Heidelberg (DE). AMBERG, Wilhelm [DE/DE]; Stettiner Ring 24, D-61381 Friedrichsdorf (DE). KLING, Andreas [DE/DE]; Riegeler Weg 14, D-68239 Mannheim (DE). RIECHERS, Hartmut [DE/DE]; Müller-Thurgau-Weg 5, D-67435 Neustadt (DE). UNGER, Liliane [DE/DE]; Wollstrasse 129, D-67065 Ludwigshafen (DE). RASCHACK, Manfred [DE/DE]; Donnersbergstrasse 7, D-67256 Weisenheim (DE).</p>		<p>(74) Gemeinsamer Vertreter: BASF AKTIENGESELLSCHAFT; D-67056 Ludwigshafen (DE).</p> <p>(81) Bestimmungsstaaten: AU, BG, BR, CA, CN, CZ, GE, HU, IL, JP, KR, LV, MX, NO, NZ, PL, RO, RU, SG, SI, SK, TR, UA, US, eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).</p> <p>Veröffentlicht Mit internationalem Recherchenbericht.</p>	
<p>(54) Title: AMINO ACID DERIVATIVES, THE PREPARATION AND USE THEREOF AS ENDOTHELIN ANTAGONISTS</p> <p>(54) Bezeichnung: AMINOSÄUREDERIVATE, IHRE HERSTELLUNG UND VERWENDUNG ALS ENDOTHELINANTAGONISTEN</p> <p>(57) Abstract</p> <p>The invention relates to amino acid derivatives of formula (I), in which the groups have the meaning given in the description. It also relates to the use thereof as inhibitors for endothelin receptors.</p> <p>(57) Zusammenfassung</p> <p>Die Erfindung betrifft Aminosäurederivate der Formel (I), in der die Reste die in der Beschreibung angegebene Bedeutung besitzen, sowie deren Verwendung als Hemmstoffe für Endothelinrezeptoren.</p>			



### LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AM	Armenien	GB	Vereinigtes Königreich	MX	Mexiko
AT	Österreich	GE	Georgien	NE	Niger
AU	Australien	GN	Guinea	NL	Niederlande
BB	Barbados	GR	Griechenland	NO	Norwegen
BE	Belgien	HU	Ungarn	NZ	Neuseeland
BF	Burkina Faso	IE	Irland	PL	Polen
BG	Bulgarien	IT	Italien	PT	Portugal
BJ	Benin	JP	Japan	RO	Rumänien
BR	Brasilien	KE	Kenya	RU	Russische Föderation
BY	Belarus	KG	Kirgisistan	SD	Sudan
CA	Kanada	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SE	Schweden
CF	Zentrale Afrikanische Republik	KR	Republik Korea	SG	Singapur
CG	Kongo	KZ	Kasachstan	SI	Slowenien
CH	Schweiz	LI	Liechtenstein	SK	Slowakei
CI	Côte d'Ivoire	LK	Sri Lanka	SN	Senegal
CM	Kamerun	LR	Liberia	SZ	Swasiland
CN	China	LK	Litauen	TD	Tschad
CS	Tschechoslowakei	LU	Luxemburg	TG	Togo
CZ	Tschechische Republik	LV	Lettland	TJ	Tadschikistan
DE	Deutschland	MC	Monaco	TT	Trinidad und Tobago
DK	Dänemark	MD	Republik Moldau	UA	Ukraine
EE	Estland	MG	Madagaskar	UG	Uganda
ES	Spanien	ML	Mali	US	Vereinigte Staaten von Amerika
FI	Finnland	MN	Mongolei	UZ	Usbekistan
FR	Frankreich	MR	Mauretanien	VN	Vietnam
GA	Gabon	MW	Malawi		

## AMINOSÄUREDERIVATE, IHRE HERSTELLUNG UND VERWENDUNG ALS ENDOTHELINANTAGONISTEN

## Beschreibung

5

Die vorliegende Erfindung betrifft neue Aminosäurederivate, deren Herstellung und Verwendung

Endothelin ist ein aus 21 Aminosäuren aufgebautes Peptid, das  
10 von vaskulärem Endothel synthetisiert und freigesetzt wird.  
Endothelin existiert in drei Isoformen, ET-1, ET-2 und ET-3.  
Im Folgenden bezeichnet "Endothelin" oder "ET" eine oder alle  
Isoformen von Endothelin. Endothelin ist ein potenter Vaso-  
konstriktor und hat einen starken Effekt auf den Gefäßtonus. Es  
15 ist bekannt, daß diese Vasokonstriktion von der Bindung von Endo-  
thelin an seinen Rezeptor verursacht wird (Nature, 332, 411-415,  
1988; FEBS Letters, 231, 440-444, 1988 und Biochem. Biophys. Res.  
Commun., 154, 868-875, 1988).

20 Erhöhte oder abnormale Freisetzung von Endothelin verursacht eine  
anhaltende Gefäßkontraktion in peripheren, renalen und zerebralen  
Blutgefäßen, die zu Krankheiten führen kann. Wie in der Literatur  
berichtet, wurden erhöhte Plasmaspiegel von Endothelin gefunden  
bei Patienten mit Hypertonie, akutem Myokardinfarkt, pulmonärer  
25 Hypertonie, Raynaud-Syndrom, Atherosklerose und in den Atem-  
wegen von Asthmatikern (Japan J. Hypertension, 12, 79 (1989),  
J. Vascular Med. Biology 2, 207 (1990), J. Am. Med. Association  
264, 2868 (1990)).

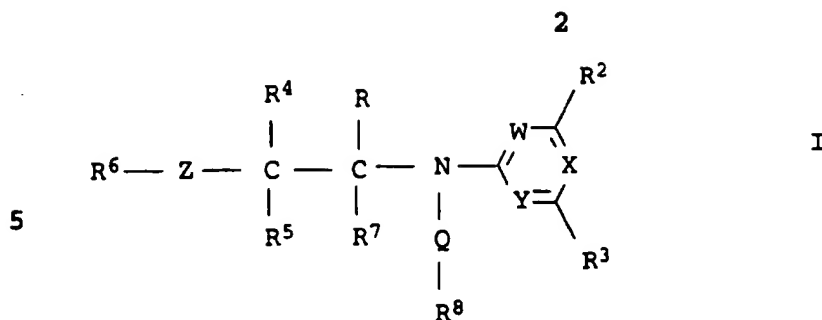
30 Demnach sollten Substanzen, die spezifisch die Bindung von Endo-  
thelin an den Rezeptor inhibieren, auch die obengenannten ver-  
schiedenen physiologischen Effekte von Endothelin antagonisieren  
und daher wertvolle Pharmaka darstellen.

35 Es wurde nun gefunden, daß bestimmte Aminosäurederivate gute  
Hemmstoffe für Endothelinrezeptoren sind.

Gegenstand der Erfindung sind Aminosäurederivate der Formel I

40

45

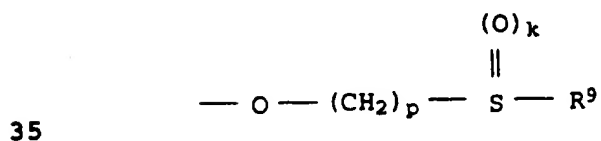


10 in der R eine Formylgruppe, ein Tetrazolyl, Cyano, eine Gruppe COOH oder einen zu COOH hydrolysierbaren Rest bedeutet. Beispielsweise steht R für eine Gruppe



in der R<sup>1</sup> folgende Bedeutung hat:

- 20 a) Wasserstoff
- b) eine Succinylimidylgruppe
- 25 c) ein über ein Stickstoffatom verknüpfter 5-gliedriger Heteroaromat wie Pyrrolyl, Pyrazolyl- Imidazolyl und Triazolyl, welcher ein bis zwei Halogenatome oder ein bis zwei C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl- oder ein bis zwei C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxygruppen tragen kann;
- 30 d) R<sup>1</sup> ferner eine Gruppe



in der k die Werte 0,1 und 2, p die Werte 1,2,3 und 4 annehmen und R<sup>9</sup> für

- 40 C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>-Cycloalkyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Alkynyl oder gegebenenfalls substituiertes Phenyl steht, das durch einen oder mehrere, z.B. ein bis drei der folgenden Reste substituiert sein kann:
- Halogen, Nitro, Cyano, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogenalkyl, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, Mercapto, Amino,
- 45 C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Dialkylamino;

## 3

e)  $R^1$  ferner ein Rest  $OR^{10}$ , worin  $R^{10}$  bedeutet:

5 Wasserstoff, das Kation eines Alkalimetalls wie Lithium, Natrium, Kalium oder das Kation eines Erdalkalimetalls wie Calcium, Magnesium und Barium sowie physiologisch verträgliches Alkylammoniumion oder das Ammoniumion.

10  $C_3$ - $C_8$ -Cycloalkyl, wie Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl, Cycloheptyl oder Cyclooctyl,

$C_1$ - $C_8$ -Alkyl, insbesondere  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl wie Methyl, Ethyl, n-Propyl, iso-Propyl, n-Butyl, iso-Butyl, tert.-Butyl;

15  $CH_2$ -Phenyl, das durch einen oder mehrere der folgenden Reste substituiert sein kann: Halogen, Nitro, Cyano,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkyl, Hydroxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy, Mercapto,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio, Amino,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylamino,  $C_1$ - $C_4$ -Dialkylamino,

20 eine  $C_3$ - $C_6$ -Alkenyl- oder eine  $C_3$ - $C_6$ -Alkynylgruppe, wobei diese Gruppen ihrerseits ein bis fünf Halogenatome tragen können;

25  $R^{10}$  kann weiterhin ein Phenylrest sein, welcher ein bis fünf Halogenatome und/oder ein bis drei der folgende Reste tragen kann: Nitro, Cyano,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkyl, Hydroxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy, Mercapto,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio, Amino,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylamino,  $C_1$ - $C_4$ -Dialkylamino;

30 ein über ein Stickstoffatom verknüpfter 5-gliedriger Heteroaromat, enthaltend ein bis drei Stickstoffatome, welcher ein bis zwei Halogenatome und/oder ein bis zwei der folgenden Reste tragen kann:  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,

35  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy, Phenyl,  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkoxy und/oder  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio. Insbesondere seien genannt: 1-Pyrazolyl, 3-Methyl-1-pyrazolyl,

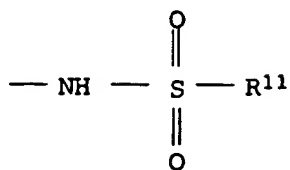
4-Methyl-1-pyrazolyl, 3,5-Dimethyl-1-pyrazolyl, 3-Phenyl-1-pyrazolyl, 4-Phenyl-1-pyrazolyl, 4-Chlor-1-pyrazolyl, 4-Brom-1-pyrazolyl, 1-Imidazolyl, 40 1-Benzimidazolyl, 1,2,4-Triazol-1-yl, 3-Methyl-1,2,4-triazol-1-yl, 5-Methyl-1,2,4-triazol-1-yl, 1-Benztriazolyl, 3,4-Dichlorimidazol-1-yl;

45

4

f) R<sup>1</sup> ferner ein Rest

5

worin R<sup>11</sup> bedeutet:

10

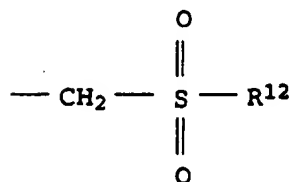
C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Alkynyl, C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>-Cycloalkyl  
wie insbesondere vorstehend genannt, wobei diese Reste  
einen C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy-, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio- und/oder einen  
Phenylrest wie oben genannt tragen können;

15

Phenyl, gegebenenfalls substituiert, insbesondere wie  
vorstehend genannt;

g) R<sup>1</sup> ein Rest

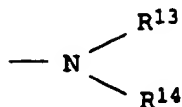
20



25

worin R<sup>12</sup> die gleiche Bedeutung hat wie R<sup>11</sup>;h) ferner kann R<sup>1</sup> bedeuten

30



35

wobei R<sup>13</sup> und R<sup>14</sup> gleich oder verschieden sein können und  
folgende Bedeutung haben:

Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>7</sub>-Alkyl, C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>-Cycloalkyl, C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>-Alkenyl,  
C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>-Alkynyl, Benzyl, Phenyl, gegebenenfalls substi-  
tuiert, wie oben beschrieben,

40

oder R<sup>13</sup> und R<sup>14</sup> bilden gemeinsam eine zu einem Ring ge-  
schlossene, optionell substituierte, z.B. durch  
C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituierte C<sub>4</sub>-C<sub>7</sub>-Alkylenkette, die ein  
Heteroatom, z.B. Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel

45

## 5

enthalten kann wie  $-(CH_2)_4-$ ,  $-(CH_2)_5-$ ,  $-(CH_2)_6-$ ,  $-(CH_2)_7-$ ,  
 $-(CH_2)_2-O-(CH_2)_2-$ ,  $-(CH_2)_2-S-(CH_2)_2-$ ,  $-CH_2-NH-(CH_2)_2-$ ,  
 $-(CH_2)_2-NH-(CH_2)_2-$ ;

5 ein Tetrazol oder ein Nitril sein.

Die übrigen Substituenten haben folgende Bedeutung:

10 W Stickstoff oder  $C-NO_2$ , ferner kann W für eine  $CH$ -Gruppe stehen, wenn ein oder mehrere der Substituenten  $R^2$ ,  $R^3$ ,  $R^{15}$  und/oder  $R^{16}$  eine Nitrogruppe bedeuten;

15  $R^2$  Wasserstoff, Halogen,  $C_1-C_4$ -Alkyl,  $C_1-C_4$ -Halogenalkyl,  $C_1-C_4$ -Alkoxy,  $C_1-C_4$ -Halogen-alkoxy, Hydroxy, Mercapto,  $C_1-C_4$ -Alkylthio, Nitro, Amino,  $C_1-C_4$ -Alkylamino oder  $C_1-C_4$ -Dialkylamino, Cyano, Phenyl, optional ein- bis dreifach substituiert mit Halogen, Hydroxy, Amino, Mono- oder Dialkyl ( $C_1-C_3$ )-Amino,  $C_1-C_3$ -Alkyl,  $C_1-C_3$ -Alkoxy, Mercapto oder  $C_1-C_3$ -Alkylthio;  
 20 oder  
 ein fünf- oder sechsgliedriges Heteroaromat, enthaltend ein bis drei Stickstoffatome und/oder ein Schwefel- oder Sauerstoffatom, welcher ein bis drei Substituenten trägt, wie oben beschrieben;

25 Weiterhin kann  $R^2$  mit dem benachbarten Kohlenstoffatom und X einen 5- oder 6-gliedrigen Alkylen- oder Alkyliden-ring bilden, worin jeweils ein oder zwei Kohlenstoffatome durch ein Heteroatom wie Stickstoff, Schwefel oder Sauerstoff ersetzt sein kann und der ein- bis dreifach durch  
 30 folgende Reste substituiert sein kann: Halogen, Nitro, Cyano, Hydroxy, Mercapto,  $C_1-C_3$ -Alkyl,  $C_1-C_3$ -Halogenalkyl,  $C_1-C_3$ -Alkoxy,  $C_1-C_3$ -Alkylthio, Amino,  $C_1-C_3$ -Alkylamino,  $C_1-C_3$ -Dialkylamino;

35 X Stickstoff oder  $CR^{15}$  worin  $R^{15}$  Wasserstoff oder  $C_1-C_5$ -Alkyl,  $C_1-C_5$ -Alkoxy,  $C_1-C_5$ -Alkylthio, Nitro, Phenyl, Hydroxy, Mercapto, Halogen, Amino,  $C_1-C_4$ -Alkylamino,  $C_1-C_4$ -Dialkylamino oder Cyano bedeutet

40 oder  $CR^{15}$  mit  $R^2$  zu einem 5- oder 6-gliedrigen Ring verknüpft ist, wie oben beschrieben, ferner kann  $CR^{15}$  auch zusammen mit  $R^3$  und dessen benachbarten Kohlenstoffatom einen 5- oder 6-gliedrigen Ring bilden, wie oben be-  
 45 schrieben;

## 6

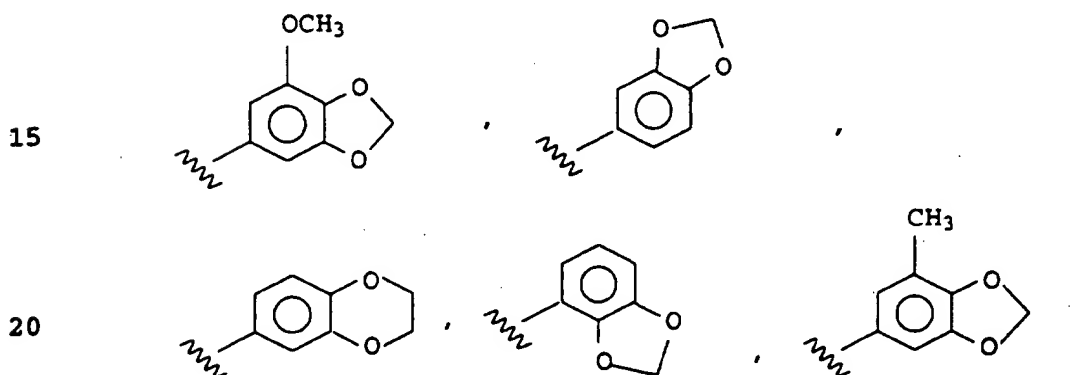
- 5         $R^3$  kann dieselbe Bedeutung haben wie  $R^2$  und ferner mit dem benachbarten Kohlenstoffatom und Y zusammen einen 5- oder 6-gliedrigen Alkylen- oder Alkylidenring bilden, worin jeweils ein oder zwei Kohlenstoffatome durch Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel ersetzt sein kann; der 5- oder 6-gliedrige Ring kann optional ein- bis dreifach mit folgenden Resten substituiert sein;  
Halogen, Nitro, Cyano, Hydroxy, Mercapto,  $C_1$ - $C_3$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_3$ -Halogenalkyl,  $C_1$ - $C_3$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_3$ -Alkylthio, Amino,  $C_1$ - $C_3$ -Alkylamino oder  $C_1$ - $C_3$ -Dialkylamino;  
Stickstoff im 5-Ring kann auch durch eine Formyl- oder Acetylgruppe substituiert sein;  $R^2$  und  $R^3$  können gleich oder verschieden sein;
- 15        Y    Stickstoff oder  $CR^{16}$ , worin  $R^{16}$  Wasserstoff,  $C_1$ - $C_5$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_5$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_5$ -Alkylthio, Nitro, Phenyl, Hydroxy, Halogen, Cyano, Amino,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylamino,  $C_1$ - $C_4$ -Dialkylamino oder Mercapto bedeutet oder  $CR^{16}$  zusammen mit  $R^3$  und dessen benachbarten Kohlenstoffatom einen 5- oder 6-gliedrigen Ring bilden, wie oben beschrieben;
- 25         $R^4$  steht für Wasserstoff,  $C_1$ - $C_7$ -Alkyl,  $C_3$ - $C_7$ -Cycloalkyl; oder Phenyl oder Naphthyl, das durch einen oder mehrere der folgenden Reste substituiert sein kann;  
Halogen, Nitro, Cyano, Hydroxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkoxy, Phenoxy, Phenyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio, Amino,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylamino oder  $C_1$ - $C_4$ -Dialkylamino,
- 30         $R^4$  kann auch einen fünf- oder sechsgliedrigen Heteroaromaten bedeuten, enthaltend ein Stickstoff-, Schwefel- oder Sauerstoffatom, welcher ein bis zwei der folgenden Reste tragen kann: Halogen, Cyano, Nitro,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy, Phenoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylamino oder  $C_1$ - $C_4$ -Dialkylamino;
- 35        außerdem können  $R^4$  und  $R^5$  Phenylgruppen sein, die orthoständig über eine direkte Bindung, eine Methylen-, Ethylen- oder Ethenylengruppe, ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder eine  $SO_2$ -,  $NH$ - oder N-Alkyl-Gruppe miteinander verbunden sind;
- 40         $R^5$  hat die Bedeutung von  $C_1$ - $C_7$ -Alkyl,  $C_3$ - $C_7$ -Cycloalkyl oder Phenyl oder Naphtyl, das durch ein bis drei der folgenden Reste substituiert sein kann; Halogen, Nitro, Cyano, Hydroxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkoxy, Phenoxy, Phenyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio,
- 45



Amino, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Dialkylamino, wobei zwei Reste an benachbarten Kohlenstoffatomen zusammen mit diesem über eine Alkylen- oder Alkylidengruppe verbundenen fünf- oder sechsgliedrigen Ring bilden können, bei dem ein oder mehrere Methylen oder Methylidengruppen durch Sauerstoff ersetzt sein können wie zum Beispiel:

5      -(CH<sub>2</sub>)<sub>3</sub>-, -(CH<sub>2</sub>)<sub>4</sub>-, -CH=CH-O-, -O-CH<sub>2</sub>-O-, -O-(CH<sub>2</sub>)<sub>2</sub>-O-  
 -CH=CH-CH<sub>2</sub>- oder -O-CH=CH-O-;

10      beispielsweise kann R<sup>5</sup> für folgende Reste stehen:



25      Weiterhin kann R<sup>5</sup> ein fünf- oder sechsgliedriger Heteroaromat sein, enthaltend ein Stickstoff-, Schwefel- oder Sauerstoffatom, welcher ein bis zwei der folgenden Reste tragen kann: Halogen, Cyano, Nitro, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogenalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, Phenoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Dialkylamino;

30

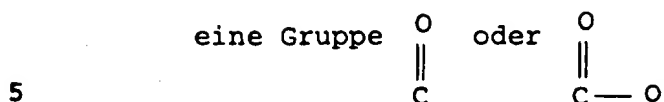
35      Daneben kann R<sup>5</sup> mit R<sup>4</sup> zusammen einen Tricyclus bilden wie oben beschrieben, außerdem kann R<sup>5</sup> ein gegebenenfalls substituierter Phenylrest oder Heteroaromat sein - wie oben beschrieben -, der orthoständig mit R<sup>8</sup> zu einem 6-gliedrigen Ring verknüpft ist, worin Q für eine Einfachbindung und R<sup>8</sup> für eine Gruppe CH-R<sup>17</sup> stehen müssen;

40      R<sup>6</sup>    Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogenalkyl

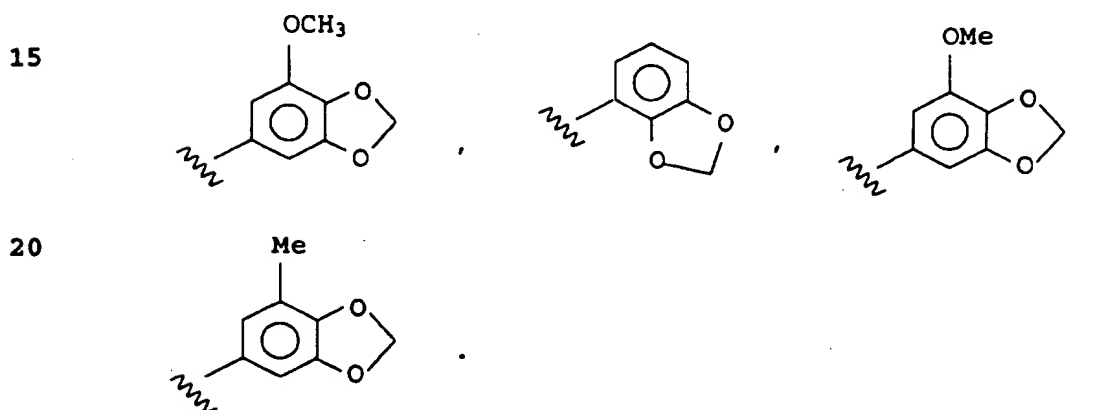
Z      eine Einfachbindung, Sauerstoff, Schwefel, eine Sulfoxid- oder Sulfonylgruppe;

45      R<sup>7</sup>    Wasserstoff oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylen, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkynyl;

Q eine Einfachbindung,



R<sup>8</sup> bedeutet Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylen, Phenyl oder Benzyl, weiterhin kann R<sup>8</sup> direkt mit R<sup>5</sup> verbunden sein, wie oben beschrieben, in dem Fall steht R<sup>8</sup> für eine Gruppe CH-R<sup>17</sup>, worin R<sup>17</sup> Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, Phenyl oder ein- bis dreifach mit Methoxy substituiertes Phenyl bedeutet, oder für einen der folgenden Reste steht.



25

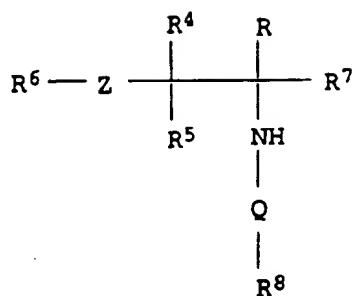
Die Verbindungen und auch die Zwischenprodukte zu ihrer Herstellung II, können ein oder mehrere asymmetrische substituierte Kohlenstoffatome besitzen. Solche Verbindungen können als reine Enantiomere bzw. reine Diastereomere oder als deren Mischung vor-  
30 liegen. Bevorzugt ist die Verwendung einer enantiomerenreinen Verbindung als Wirkstoff.

Gegenstand der Erfindung ist weiter die Verwendung der oben  
35 genannten Aminosäurederivate zur Herstellung von Arzneimitteln, insbesondere zur Herstellung von Hemmstoffen für Endothelin-rezeptoren.

Die Herstellung der erfindungsgemäßen Verbindungen erfolgt durch  
40 die Umsetzung eines Aminosäurederivats II mit einem Heterocyclen-derivat III, in dem R<sup>17</sup> Halogen oder R<sup>18</sup> -SO<sub>2</sub>-bedeutet, wobei R<sup>18</sup> C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogenalkyl oder Phenyl sein kann. Darin bedeutet R einen Carbonsäureester oder eine Carbonsäure. Bevorzugt wird II mit R = CO<sub>2</sub>H eingesetzt. Entsteht bei der Herstellung von  
45 II der Aminosäureester, so wird dieser nach Standardmethoden der Aminosäurechemie zunächst zu der Aminosäure (R=CO<sub>2</sub>H) hydrolysiert.

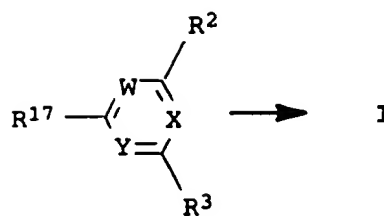
9

5



II

10



III

Die Reaktion findet bevorzugt in einem inerten Lösungsmittel unter Zusatz einer Base statt, wie in der Literatur beschrieben z.B. in J. Am. Chem. Soc. 1976, 98, 8472-8475 oder J. Chem. Soc. 15 Perkin Trans I, 1988, 691-696.

Beispiele für solche Lösungsmittel beziehungsweise Verdünnungsmittel sind Wasser, aliphatische, alicyclische und aromatische Kohlenwasserstoffe, die gegebenenfalls chloriert sein können, wie 20 Hexan, Cyclohexan, Petrolether, Ligroin, Benzol, Toluol, Xylol, Methylenchlorid, Chloroform, Kohlenstofftetrachlorid, Ethylchlorid und Trichlorethylen, Ether, wie Diisopropylether, Dibutylether, Methyl-tert. Butylether, Propylenoxid, Dioxan und Tetrahydrofuran, Ketone, wie Aceton, Methylethylketon, Methyliso- 25 propylketon und Methylisobutylketon, Nitrile, wie zum Beispiel Acetonitril und Propionitril, Alkohole, wie zum Beispiel Methanol, Ethanol, Isopropanol, Butanol und Ethylenglycol, Ester, wie Ethylacetat und Amylacetat, Säureamide, wie Dimethylformamid und Dimethylacetamid, Sulfoxide und Sulfone, wie Dimethylsulfoxid und 30 Sulfolan, Basen, wie zum Beispiel Pyridin, N-Methylpyrrolidon, cyclische Harnstoffe wie 1,3-Dimethylimidazolidin-2-on und 1,3-Dimethyl-3,4,5,6-tetrahydro-2(1H)-pyrimidinon.

Die Reaktion wird dabei bevorzugt in einem Temperaturbereich 35 zwischen 0°C und dem Siedepunkt des Lösungsmittels bzw. Lösungsmittelgemisches durchgeführt.

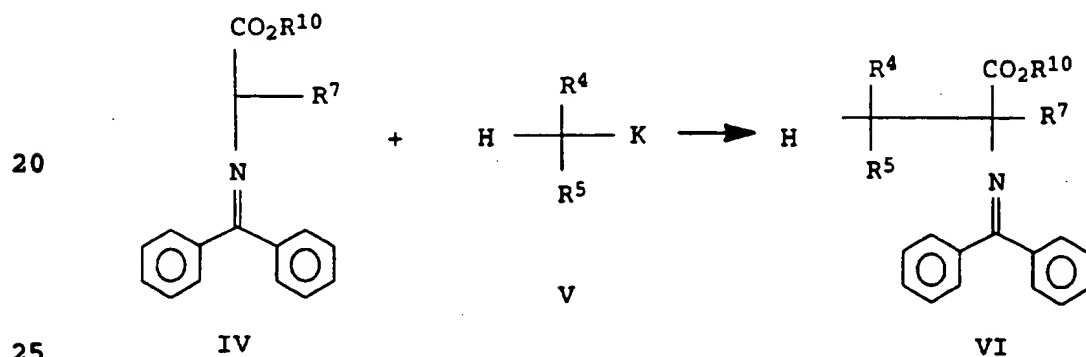
Als Base kann ein Alkali- oder Erdalkalimetallhydrid wie Natriumhydrid, Kaliumhydrid oder Calciumhydrid, ein Carbonat wie Alkali- 40 metallcarbonat, z.B. Natrium- oder Kaliumcarbonat, ein Alkali- oder Erdalkalimetallhydroxid wie Natrium- oder Kaliumhydroxid, eine metallorganische Verbindung wie Butyllithium oder ein Alkaliamid wie Lithiumdiisopropylamid dienen.

45

Verbindungen der Formel II, soweit sie nicht bekannt sind, sind ebenfalls Gegenstand der Erfindung. Sie können nach bekannter Art hergestellt werden.

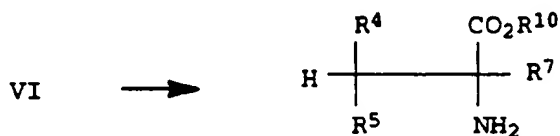
- 5 Die erfindungsgemäßen Verbindungen IIa, in denen  $R^6=H$  und Z eine Bindung bedeuten, können beispielsweise nach einer in Tetrahedron Lett, 1978, 30, 2651 ff beschriebenen Methode hergestellt werden, indem ein geeignetes Imin IV mit einer Verbindung V mit Hilfe einer Base in einem inerten Solvens zur Reaktion gebracht wird.
- 10 Gegebenenfalls wird diese Reaktion in einem 2-Phasengemisch mit einem Phasentransferkatalysator unter Phasentransferbedingungen durchgeführt, beispielsweise in Methylenchlorid und 5-20%iger wäßriger Natronlauge mit einem quartären Ammoniumsalz, wie z.B. Tetra-n-Butylammoniumhydrogensulfat. K hat hierin die

15



Bedeutung von Halogen oder  $OR^{19}$ , worin  $R^{19}$  für Methylsulfonyl, Toluylsulfonyl oder Trifluormethylsulfonyl steht. Anschließend wird das Imin VI gespalten.

30



35

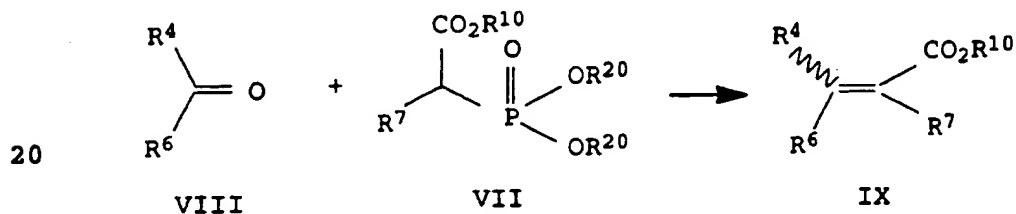
- Die Hydrolyse von VI zu IIa kann im geeigneten Lösungsmittel mit anorganischen oder organischen, starken Säuren wie z.B. Salz-
- 40 säure, Schwefelsäure, Salpetersäure, Phosphorsäure, Perchlorsäure, Essigsäure Trifluormethylsulfonsäure oder Trifluoressigsäure unterschiedlicher Konzentration erfolgen. Als Lösungsmittel können Wasser,  $C_1$ - $C_4$ -Alkohole, Acetonitril, Diethylether, Tetrahydrofuran, Dioxan oder Toluol eingesetzt werden. In der Regel
- 45 verläuft die Hydrolyse zweistufig. Im ersten Schritt wird VI mit verdünnter Säure zum Aminosäureester IIa hydrolysiert, worin  $R^{10} = H$  ist. Danach wird der Aminosäureester mit höher konzentrierter

Säure, bzw einer stärkeren Säure zur Aminosäure IIa verseift, worin  $R^{10}=H$  bedeutet.

Setzt man Verbindung IIa mit III zu Ia um, wie oben beschrieben, so erhält man die erfindungsgemäßen Verbindungen Ia, in denen  $R^6$  Wasserstoff,  $R^8$  Wasserstoff und Z und Q jeweils eine Einfachbindung bedeuten.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen IIb, in denen Z eine Bindung,  $R^5$  ein aromatischer oder heteroaromatischer Rest und  $R^6$  eine  $C_1$ - $C_4$ -Alkylgruppe bedeuten, werden hergestellt, indem man eine geeignete Phosphonatverbindung VII mit einer Carbonylverbindung VIII in einer Wittig-Horner-Reaktion zu der  $\alpha,\beta$ -ungesättigten Verbindung IX umsetzt.

15

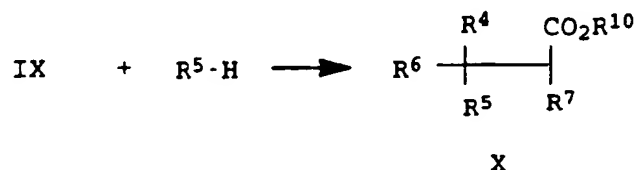


$R^{20}$  bedeutet dabei  $C_1$ - $C_6$ -Alkyl oder Benzyl.

25

Verbindung IX kann dann nach einer Vorschrift aus Chem.Ber., 1931, 64, 1493 ff mit  $R^5-H$  unter Zuhilfenahme eines Friedel-Crafts-Katalysators wie z.B. Aluminiumtrichlorid zum Carbonsäurederivat X umgesetzt werden.

30



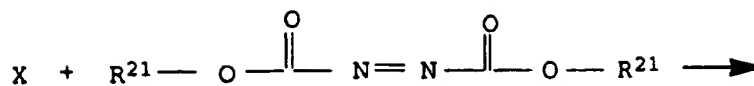
35

Verbindungen X können nach bekannten Methoden zu Hydrazinosäurederivaten XII umgewandelt werden, wie z.B. in J. Am. Chem. Soc., 1986, 108 6395-6397 beschrieben. Als Aminierungsreagens dient

40 Dialkylazodicarboxylat XI, wobei  $R^{21}$  für 2,2-Dimethylethyl oder Benzyl steht.

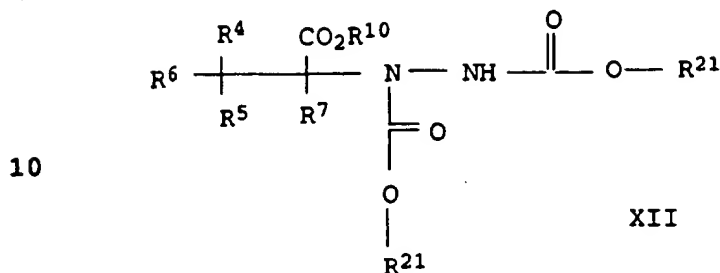
45

12



XI

5

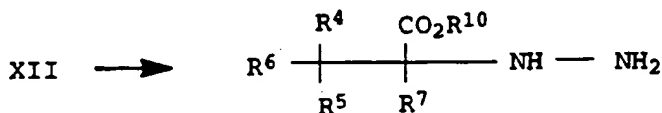


10

XII

15 Hydrolyse von XII mit einer starken anorganischen oder organischen Säure im geeigneten Lösungsmittel, wie oben beschrieben, führt zum  $\alpha$ -Hydrazino-Carbonsäurederivat XIII. Steht  $R^{21}$  für Benzyl, so kann die Umsetzung von XII zu XIII auch mittels einer Hydrogenolyse mit Wasserstoff und einem geeigneten Katalysator  
 20 wie z.B. Palladium auf Aktivkohle, unterschiedlicher Konzentration, beispielsweise 10 % Palladium auf Kohle, erfolgen.

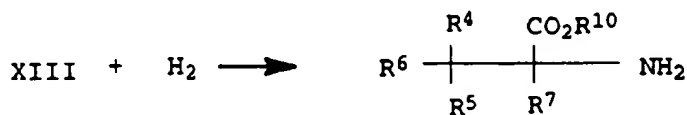
25



XIII

$\alpha$ -Hydrazinocarbonsäurederivate XIII können mit einem geeigneten  
 30 Katalysator, z.B. Raney-Nickel, mit Wasserstoff unter Druck, z.B. 10-50 bar, zu den  $\alpha$ -Aminosäurederivaten IIb reduziert werden.

35

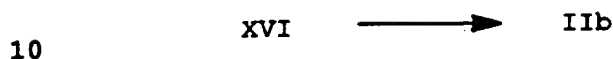
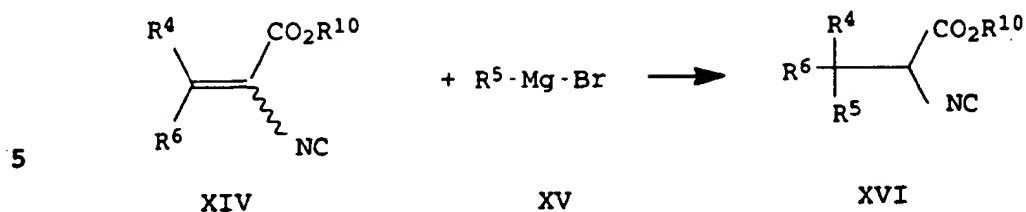


IIb

Verbindungen IIb können mit III zu den erfindungsgemäßen  
 40 Verbindungen Ib umgesetzt werden, wie oben beschrieben.

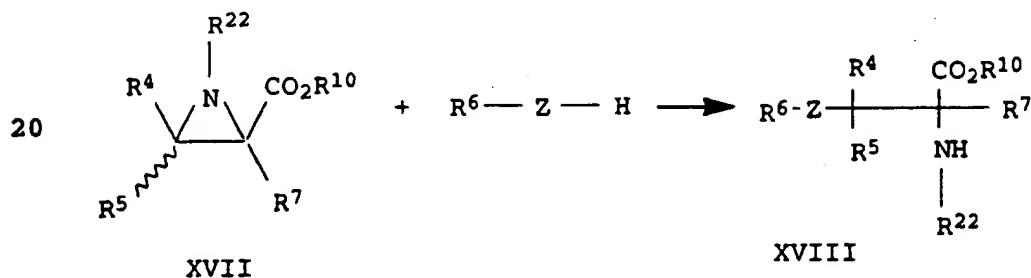
Die Verbindungen IIb können auch hergestellt werden, indem man eine Verbindung XIV mit einer Grignardverbindung XV umsetzt und das Produkt XVI unter Säureeinwirkung zu IIb hydrolysiert, wie in  
 45 Liebigs Ann., 1977, 1174-1182 analog beschrieben:

13



Die erfindungsgemäßen Verbindungen IIc, in denen R<sup>6</sup> C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl bedeutet und Z für Sauerstoff, Schwefel, S=O oder SO<sub>2</sub> steht, können hergestellt werden, indem ein geeignetes Aziridin XVII mit

15 einem Alkohol oder Thiol R<sup>6</sup>-Z-H zu XVIII geöffnet wird.



25

Diese Methode ist beispielsweise in J. Chem. Soc., Perkin Trans II, 1981, 121-126, beschrieben. Anschließende Oxidation, z.B. mit meta-Chlorperbenzoesäure in einem geeigneten Lösungsmittel liefert im Fall von Z=Schwefel je nach dem molaren Verhältnis der

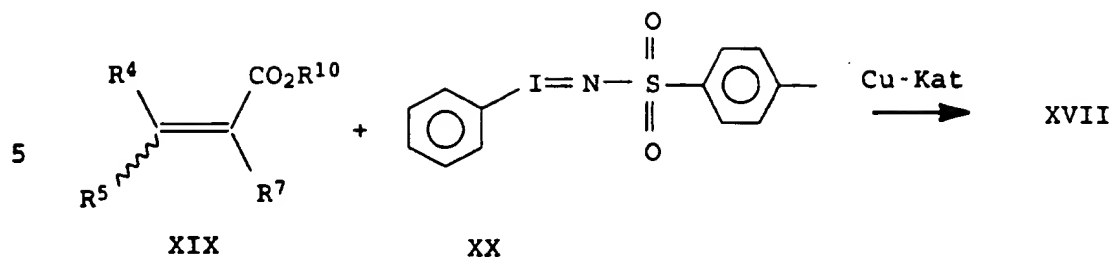
30 eingesetzten Komponenten die entsprechenden Verbindungen XVIII mit Z=SO oder SO<sub>2</sub>. R<sup>22</sup> steht für Wasserstoff oder eine geeignete Schutzgruppe, wie z.B. Benzyl, Benzyloxycarbonyl, tert.-Butyloxycarbonyl. Ist R<sup>22</sup> gleich Wasserstoff, so entspricht XVIII IIc. Im Fall von R<sup>22</sup> ≠ Wasserstoff muß die Schutzgruppe nach bekannten

35 Methoden hydrolytisch, unter Säurezusatz, oder hydrogenolytisch mit einem geeigneten Katalysator entfernt werden; und man erhält auf diese Weise Verbindung IIe. Die erfindungsgemäßen Verbindungen IIc werden, wie oben beschrieben, mit III zu Ic umgesetzt.

40 Die ebenfalls erfindungsgemäßen Verbindungen XVII können hergestellt werden, indem man bekannte, oder nach bekannten Methoden hergestellte α,β-ungesättigte Carbonylverbindungen XIX z.B. nach J. Org. Chem., 1991, 56, 6744-6 mit einem Aminierungsreagens XX und einem geeigneten Katalysator umsetzt.

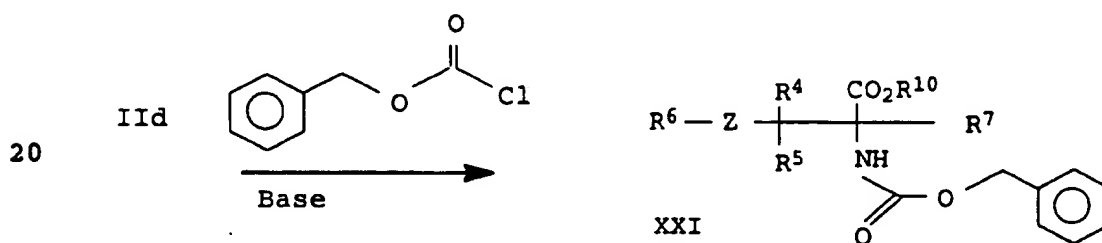
45

14

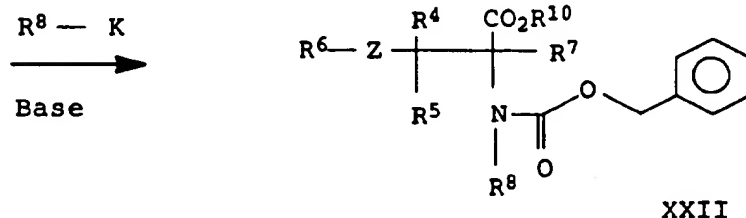


10 Die erfindungsgemäßen Verbindungen Id, bei denen Q eine Bindung und  $R^8$  ungleich Wasserstoff sind, lassen sich herstellen, indem man ein Aminosäurederivat IID (Q bedeutet eine Bindung und  $R^8$  Wasserstoff) nach bekannten Methoden z.B. in ein N-Benzyloxycarbonylderivat XXI überführt und dieses

15



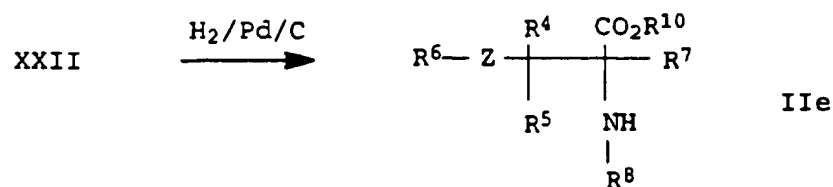
25



30

in einem inerten Lösungsmittel, z.B. Tetrahydrofuran, mit einer starken Base, z.B. Kalium-tert.-butylat, und einem Alkylierungsmittel  $R^8$ -K umgesetzt, worin K üblicherweise Halogen oder einen Sulfatrest bedeutet. Das hierbei entstandene Derivat XXII kann nach bekannten Methoden zur Aminoverbindung IIE entschützt werden, beispielsweise durch Abspaltung der Benzyloxycarbonylgruppe mit Wasserstoff unter Palladium/Aktivkohle-Katalyse in einem inerten Lösungsmittel.

40



45



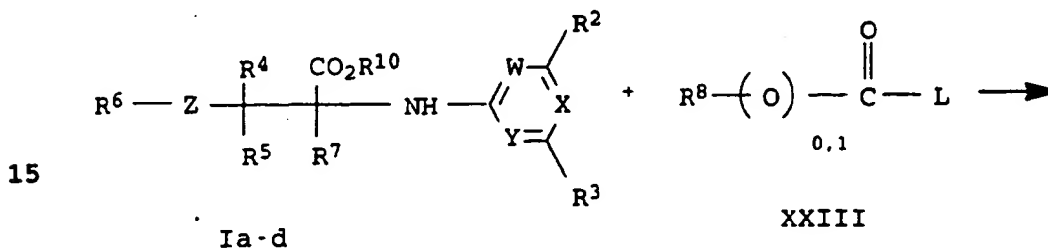
## 15

IIf wird dann zu Verbindungen Id mit III umgesetzt, wie oben beschrieben.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen Ie, bei denen Q für eine  
 5 Gruppe  $\begin{array}{c} \text{O} \\ \parallel \\ \text{C} \end{array}$  oder  $\begin{array}{c} \text{O} \\ \parallel \\ \text{C}-\text{O} \end{array}$  steht, können beispielsweise hergestellt

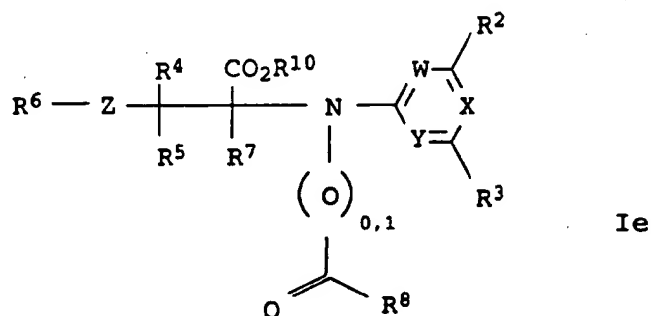
werden, indem Verbindungen Ia-d unter basischen Bedingungen in einem inerten Lösungsmittel mit XXIII zu Ie umgesetzt werden

10



20

25



L hat hierin die Bedeutung von Halogen,  $\text{OR}^{23}$ , wobei  $\text{R}^{23}$  für einen der folgenden Reste steht:

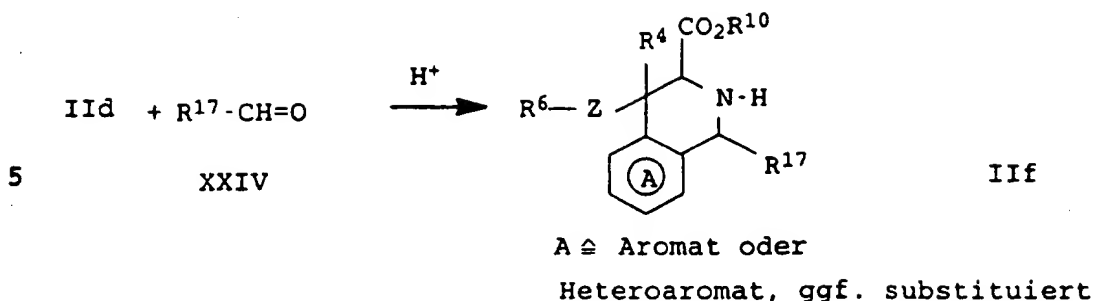
30  $\text{C}_1$ - $\text{C}_4$ -Alkyl, Benzyl, Succinimidyl oder 2,4,5-Trichlorphenyl;  
 L kann weiterhin stehen für Azido, p.Tolylsulfonyl, Methylsulfonyl, Trifluormethylsulfonyl oder kann Anhydrid bedeuten.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen If, worin  $\text{R}^5$  mit  $\text{R}^8$  verknüpft  
 35 ist, können aus den Tetrahydroisochinolinderivaten IIIf hergestellt werden, die ihrerseits aus den Aminosäurederivaten IID durch Umsetzung mit Aldehyden der Struktur XXIV unter Einwirkung von Säure, z.B. Salzsäure oder Schwefelsäure analog Synthesis, (1990), S. 550-556, hergestellt werden können.

40

45

16



10

IIf wird dann zu Verbindung If mit III umgesetzt, wie oben beschrieben.

- Verbindungen der Formel I können in enantiomerenreiner Form erhalten werden, indem man von enantiomerenreinen Verbindungen II ausgeht, die durch klassische Racematspaltung oder durch enantio-
- 15 selektive Synthesen (wie z.B. Pure Appl.Chem., 1983, 55, 1799 ff; Helv.Chim.Acta, 1988, 71, 224 ff; J. Am. Chem. Soc, 1988, 110, 1547-1557; Chem.Eng.News, 1989, 25-27)
- 20 in enantiomerenreiner und gegebenenfalls diastereomerenreiner Form hergestellt werden können, und diese Verbindungen II mit III umgesetzt, wie oben beschrieben. Eine andere Möglichkeit, enantio-
- merenreine Verbindungen der Formel I zu erhalten, ist die klassische Racematspaltung racemischer oder diastereomerer Verbindungen
- 25 I mit geeigneten enantiomerenreinen Basen wie z.B. Brucin, Strychnin, Chinin, Chinidin, Cinchonidin, Cinchonin, Yohimbin, Morphin, Dehydroabietylamin, Ephedrin (-), (+), Deoxyephedrin (+), (-), threo-2-Amino-1-(p-nitrophenyl)-1,3-propandiol (+), (-), threo-2-(N,N-Dimethylamino)-1-(p-nitrophenyl)-1,3-propandiol
- 30 (+), (-) threo-2-Amino-1-phenyl-1,3-propandiol (+), (-),  $\alpha$ -Methylbenzylamin (+), (-),  $\alpha$ -(1-Naphthyl)ethylamin (+), (-),  $\alpha$ -(2-Naphthyl)ethylamin (+), (-), Aminomethylpinon, N,N-Dimethyl-1-phenylethylamin, N-Methyl-1-phenylethylamin, 4-Nitrophenylethylamin, Pseudoephedrin, Norephedrin, Norpseudoephedrin,
- 35 Aminosäurederivate und Peptidderivate.

Bevorzugt sind Verbindungen der Formel I - sowohl als reine Enantiomere bzw. reine Diastereomere oder als deren Mischung - in denen die Substituenten folgende Bedeutung haben:

40

- R eine Carbonsäure, ein Carbonsäuresalz oder eine zu einer Carbonsäure hydrolysierbare Gruppe, wie oben beschrieben.
- R<sup>2</sup> Wasserstoff, Halogen, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogenalkyl, Nitro,
- 45 C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>-Alkylthio, Cyano, Amino, Methylamino, Hydroxy oder Dimethylamino;

- W Stickstoff, C-NO<sub>2</sub>, außerdem CH, wenn mindestens einer der Reste R<sup>2</sup>, R<sup>3</sup>, R<sup>15</sup> und R<sup>16</sup> eine Nitrogruppe bedeuten;
- X Stickstoff oder CR<sup>15</sup>, worin R<sup>15</sup> Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, Nitro, Cyano, Halogen oder Phenyl bedeutet oder CR<sup>15</sup> mit R<sup>3</sup> und dem benachbarten Kohlenstoffatom einen 5- oder 6-gliedrigen Alkylen- oder Alkylidenring bildet, worin ein oder zwei Kohlenstoffatome durch ein Heteroatom wie Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel ersetzt sein können und der ein- oder zweifach durch eine C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkyl (oder C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkoxygruppe) substituiert sein kann; Stickstoff in 5-gliedrigen Ring kann außerdem durch CHO- oder COCH<sub>3</sub>-Gruppe substituiert sein;
- 15 R<sup>3</sup> kann dieselbe Bedeutung haben wie R<sup>2</sup> und außerdem mit X und dem benachbarten Kohlenstoffatom einen ggf. substituierten 5- oder 6-Ring bilden, wie oben beschrieben; ferner kann R<sup>3</sup> mit dem benachbarten Kohlenstoffatom und Y einen 5- oder 6-gliedrigen Alkylen- oder Alkylidenring bilden, worin ein bis zwei Kohlenstoffatome durch Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel ersetzt sein können und der ein- bis zweifach durch eine C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkyl - oder C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkoxygruppe substituiert sein kann und ein Stickstoffatom in einem 5-gliedrigen Ring durch eine CHO- oder COCH<sub>3</sub>-Gruppe substituiert sein kann;
- 25 R<sup>4</sup> hat die Bedeutung von Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl, C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>-Cycloalkyl oder Phenyl, das durch einen oder mehrere der folgenden Reste substituiert sein kann: Halogen, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, Phenyl, ferner können R<sup>4</sup> und R<sup>5</sup> Phenylgruppen bedeuten, die orthoständig über eine direkte Bindung, eine CH<sub>2</sub>-Gruppe, eine CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-Gruppe oder ein Sauerstoffatom miteinander verbunden sind;
- 30 R<sup>5</sup> kann dieselbe Bedeutung haben wie R<sup>4</sup>, außer Wasserstoff und C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl, zusätzlich kann R<sup>5</sup> Phenyl bedeuten, das ausschließlich oder zusätzlich zu den obengenannten Resten durch zwei Reste an benachbarten Kohlenstoffatomen substituiert sein kann, die zusammen eine 1,3-Dioxomethylen - oder eine 1,4-Dioxoethylengruppe darstellen und mit den benachbarten Kohlenstoffatomen einen 5-bzw. 6-gliedrigen Ring bilden;
- 40 R<sup>6</sup> Wasserstoff oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl;
- Z eine Einfachbindung, Sauerstoff oder Schwefel;
- 45 R<sup>7</sup> Wasserstoff oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl;

Q eine Einfachbindung, eine Carbonylgruppe oder eine Oxycarbonylgruppe;

R<sup>8</sup> Wasserstoff oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl.

5

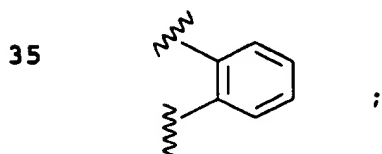
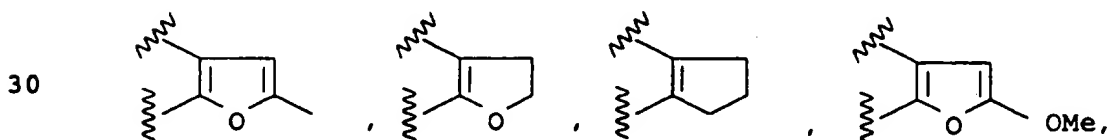
Besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel I - sowohl als reine Enantiomere bzw. reine Diastereomere oder als deren Mischung - in denen die Substituenten folgende Bedeutung haben:

10 R eine Carbonsäure, ein Carbonsäuresalz oder eine zu einer Carbonsäure hydrolysierbare Gruppe, wie oben beschrieben;

R<sup>2</sup> Wasserstoff, Chlor, Methyl, Ethyl, CF<sub>3</sub>, Nitro, Methoxy, Ethoxy, Hydroxy, Methylthio, Amino, N-Methylamino oder  
15 Dimethylamino;

W Stickstoff;

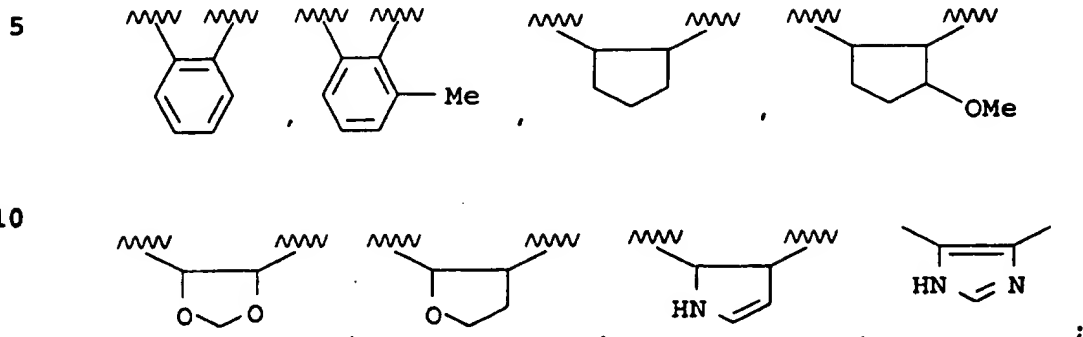
X Stickstoff oder CR<sup>15</sup>, worin R<sup>15</sup> Wasserstoff, Methyl, Nitro  
20 oder Cyano bedeutet oder CR<sup>15</sup> mit R<sup>3</sup> und dem benachbarten Kohlenstoffatom einen 5- oder 6-gliedrigen Alkylen- oder Alkylidenring bildet, worin ein Kohlenstoffatom durch Sauerstoff ersetzt sein kann, und der durch eine Methyl- oder Methoxygruppe substituiert sein kann; beispielsweise kann der  
25 5- oder 6-gliedrige Alkylen- oder Alkylidenring folgende Strukturen bedeuten;



40 R<sup>3</sup> kann dieselbe Bedeutung haben wie R<sup>2</sup> und außerdem mit X und dem benachbarten Kohlenstoffatom einen ggf. substituierten 5- oder 6-Ring bilden, wie oben beschrieben; ferner kann R<sup>3</sup> mit dem benachbarten Kohlenstoffatom einen ggf. substituierten 5-6-gliedrigen Alkylen- oder Alkylidenring bilden, worin ein  
45 bis zwei Kohlenstoffatome durch Stickstoff oder Sauerstoff ersetzt sein können und der durch eine Methyl- oder Methoxy-

## 19

gruppe substituiert sein kann; Beispiele für derartige Alkylen- oder Alkylidenringe sind:



15

R<sup>4</sup> hat die Bedeutung von Wasserstoff, Methyl, Ethyl, n-Propyl, 1-Methylethyl, Cyclohexyl, oder Phenyl, das durch eine oder zwei Methoxygruppen substituiert sein kann, ferner können R<sup>4</sup> und R<sup>5</sup> Phenylgruppen bedeuten, die orthoständig über eine direkte Bindung, eine CH<sub>2</sub>- oder CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-Gruppe miteinander verbunden sind;

25

R<sup>5</sup> bedeutet Cyclohexyl oder Phenyl, das durch Phenyl, eine bis drei Methoxygruppen, oder ausschließlich oder zusätzlich zu einer Methoxygruppe durch zwei Reste an benachbarten Kohlenstoffatomen substituiert sein kann, die zusammen eine 1,3-Dioxomethylen- oder eine 1,4-Dioxoethylengruppe darstellen und mit den benachbarten Kohlenstoffatomen einen 5- bzw. 6-gliedrigen Ring bilden, außerdem kann R<sup>5</sup> ein gegebenenfalls substituierter Phenylring sein, der orthoständig mit R<sup>8</sup> zu einem 6-gliedrigen Ring verknüpft ist, wenn Q eine Einfachbindung und R<sup>8</sup> für eine Gruppe CH-R<sup>17</sup> steht;

30

R<sup>6</sup> Wasserstoff, Methyl, Ethyl, n-Propyl oder 1-Methylethyl:

35

R<sup>7</sup> Wasserstoff oder Methyl;

Q eine Einfachbindung, eine Carbonylgruppe oder eine Oxycarbonylgruppe:

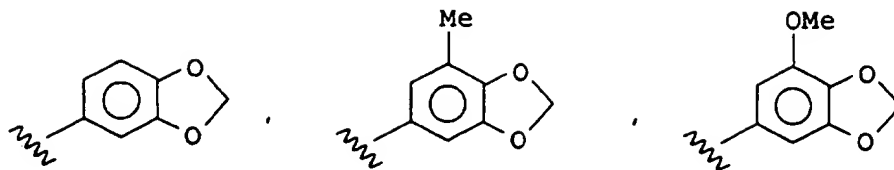
40

R<sup>8</sup> Wasserstoff, Methyl oder 1,1-Dimethylethyl, außerdem kann R<sup>8</sup> direkt mit R<sup>5</sup> verbunden sein, wie oben beschrieben, wenn R<sup>8</sup> für eine Gruppe CH-R<sup>17</sup> steht, worin R<sup>17</sup> Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Phenyl oder ein- bis dreifach mit Methoxy substituiertes Phenyl oder einer der folgenden Reste bedeutet:

45

20

5



Die Verbindungen der vorliegenden Erfindung bieten ein neues  
therapeutisches Potential für die Behandlung von Hypertonie,  
pulmonalem Hochdruck, Myokardinfarkt, Angina Pectoris, akutem  
Nierenversagen, Niereninsuffizienz, zerebralen Vasospasmen,  
zerebraler Ischämie, Subarachnoidalblutungen, Migräne,  
Asthma, Atherosklerose, endotoxischem Schock, Endotoxin-indu-  
ziertem Organversagen, intravaskulärer Koagulation, Restenose  
nach Angioplastie, benigne Prostata-Hyperplasie, ischämisches  
und durch Intoxikation verursachtes Nierenversagen bzw. Hy-  
pertonie.

Die gute Wirkung der Verbindungen läßt sich in folgenden  
Versuchen zeigen:

#### Rezeptorbindungsstudien

Für Bindungsstudien wurden klonierte humane  $ET_A$ -Rezeptor-  
exprimierende CHO-Zellen und Meerschweinchen-Kleinhirnmembranen  
mit  $> 60\%$   $ET_B$  im Vergleich zu  $ET_A$ -Rezeptoren eingesetzt.

#### Membranpräparation

Die  $ET_A$ -Rezeptor-exprimierenden CHO-Zellen wurden in  $F_{12}$ -Medium  
mit  $10\%$  fötalem Kälberserum,  $1\%$  Glutamin,  $100$  E/ml Penicillin  
und  $0,2\%$  Streptomycin (Gibco BRL, Gaithersburg, MD, USA) ver-  
mehrt. Nach  $48$  h wurden die Zellen mit PBS gewaschen und mit  
 $0,05\%$  trypsinhaltiger PBS  $5$  min inkubiert. Danach wurde mit  
 $F_{12}$ -Medium neutralisiert und die Zellen durch Zentrifugation bei  
 $300 \times g$  gesammelt. Zur Lyse der Zellen wurde kurz das Pellet mit  
Lysispuffer ( $5$  mM Tris-HCl, pH  $7,4$  mit  $10\%$  Glycerin) gewaschen  
und danach in einer Konzentration von  $10^7$ -Zellen/ml Lysispuffer  
 $30$  min bei  $4^\circ C$  inkubiert. Die Membranen wurden bei  $20.000 \times g$   
 $10$  min zentrifugiert und das Pellet in flüssigem Stickstoff  
gelagert.

Meerschweinchenkleinhirne wurden im Potter-Elvehjem-Homogenisator  
homogenisiert und durch differentielle Zentrifugation  $10$  min bei  
 $1.000 \times g$  und wiederholte Zentrifugation des Überstandes  $10$  min  
bei  $20.000 \times g$  erhalten.

## Bindungstests

Für den  $ET_A$ - und  $ET_B$ -Rezeptorbindungstest wurden die Membranen in Inkubationspuffer (50 mM Tris-HCl, pH 7,4 mit 5 mM  $MnCl_2$ , 40  $\mu g/ml$  5 Bacitracin und 0,2 % BSA) in einer Konzentration von 50  $\mu g$  Protein pro Testansatz suspendiert und bei 25°C mit 25 pM  $^{125} J-ET_1$  ( $ET_A$ -Rezeptortest) oder 25 pM  $^{125} J-RZ_3$  ( $ET_B$ -Rezeptortest) in Anwesenheit und Abwesenheit von Testsubstanz inkubiert. Die unspezifische Bindung wurde mit  $10^{-7}$  M  $ET_1$  bestimmt. Nach 30 min 10 wurde der freie und der gebundene Radioligand durch Filtration über GF/B Glasfaserfilter (Whatman, England) an einem Skatron-Zellsammler (Skatron, Lier, Norwegen) getrennt und die Filter mit eiskaltem Tris-HCl-Puffer, pH 7,4 mit 0,2 % BSA gewaschen. Die auf den Filtern gesammelte Radioaktivität wurde mit einem 15 Packard 2200 CA Flüssigkeitszintillationszähler quantifiziert.

Funktionelles in vitro-Testsystem für die Suche nach Endothelinrezeptor (Subtyp A)-Antagonisten

20 Dieses Testsystem ist ein funktioneller, auf Zellen basierender Test für Endothelinrezeptoren. Bestimmte Zellen zeigen, wenn sie mit Endothelin 1 ( $ET_1$ ) stimuliert werden, einen Anstieg der intrazellulären Calciumkonzentration. Dieser Anstieg kann in intakten Zellen, die mit Calcium-sensitiven Farbstoffen beladen 25 wurden, gemessen werden.

Aus Ratten isolierte Fibroblasten, bei denen ein endogener Endothelinrezeptor vom A-Subtyp nachgewiesen wurde, wurden mit dem Fluoreszenzfarbstoff Fura 2-an wie folgt beladen: Nach Trypsinie- 30 rung wurden die Zellen in Puffer A (120 mM NaCl, 5 mM KCl, 1,5 mM  $MgCl_2$ , 1 mM  $CaCl_2$ , 25 mM HEPES, 10 mM Glucose, pH 7,4) bis zu einer Dichte von  $2 \times 10^6/ml$  resuspendiert und in 30 min bei 37°C im Dunkeln mit Fura 2-am (2  $\mu M$ ), Pluronic F-127 (0,04 %) und DMSO (0,2 %) inkubiert. Danach wurden die Zellen zweimal mit Puffer A 35 gewaschen und zu  $2 \times 10^6/ml$  resuspendiert.

Das Fluoreszenzsignal von  $2 \times 10^5$  Zellen pro ml bei Ex/Em 380/510 wurde bei 30°C kontinuierlich registriert. Zu den Zellen wurden die Testsubstanzen und nach einer Inkubationszeit von 3 min  $ET_1$  40 zugegeben. Über 30 Minuten wurde die maximale Änderung der Fluoreszenz bestimmt. Die Antwort der Zellen auf  $ET_1$  ohne vorherige Zugabe einer Testsubstanz diente als Kontrolle und wurde gleich 100 % gesetzt.

## 22

## Testung der ET-Antagonisten in vivo

Männliche 250 - 300 g schwere SD-Ratten wurden mit Amobarbital narkotisiert, künstlich beatmet, vagotomisiert und despalini-  
5 siert. Die Arteria carotis und Vena jugularis wurden katheti-  
siert.

In Kontrolltieren führt die intravenöse Gabe von 1 µg/kg ET1 zu  
einem deutlichen Blutdruckanstieg, der über einen längeren Zeit-  
10 raum anhält.

Den Testtieren wurde 5 min vor der ET1 Gabe die Testverbindungen  
i.v. injiziert (1 ml/kg). Zur Bestimmung der ET-antagonistischen  
Eigenschaften wurde der Blutdruckanstieg in den Testtieren mit  
15 dem in den Kontrolltieren verglichen.

## Endothelin-1 induzierter "sudden death" an Mäusen

Das Testprinzip besteht in der Hemmung des durch Endothelin  
20 verursachten plötzlichen Herztodes der Maus, der wahrscheinlich  
durch Verengung der Herzkranzgefäße bedingt ist, durch Vorbe-  
handlung mit Endothelin-Rezeptorantagonisten. Nach intravenöser  
Injektion von 10 nmol/kg Endothelin im Volumen von 5 ml/kg  
Körpergewicht kommt es innerhalb weniger Minuten zum Tod der  
25 Tiere.

Die letale Endothelin-1 Dosis wird jeweils an einem kleinen Tier-  
kollektiv überprüft. Wird die Prüfsubstanz intravenös appliziert,  
erfolgt meist 5 min danach die im Referenzkollektiv letale Endo-  
30 thelin-1 Injektion. Bei anderen Applikationsarten verlängern sich  
die Vorgabezeiten, gegebenenfalls bis zu mehreren Stunden.

Die Überlebensrate wird dokumentiert und effektive Dosen, die  
50 % der Tiere 24 h oder länger gegen den Endothelin-Herztod  
35 schützen (ED 50) werden ermittelt.

## Funktioneller Gefäßtest für Endothelin-Rezeptorantagonisten

An Aortensegmenten des Kaninchens wird nach einer Vorspannung von  
40 2 g und einer Relaxationszeit von 1 h in Krebs-Henseleitleitung  
bei 37°C und einem pH-Wert zwischen 7,3 und 7,4 zunächst eine  
K<sup>+</sup>-Kontraktur ausgelöst. Nach Auswaschen wird eine Endothelin-  
Dosiswirkungskurve bis zum Maximum erstellt.

45 Potentielle Endothelin-Antagonisten werden an anderen Präparaten  
des gleichen Gefäßes 15 min vor Beginn der Endothelin-Dosis-  
wirkungskurve appliziert. Die Effekte des Endothelins werden in %



der K<sup>+</sup>-Kontraktur berechnet. Bei wirksamen Endothelin-Antagonisten kommt es zur Rechtsverschiebung der Endothelin-Dosiswirkungskurve.

- 5 Die erfindungsgemäßen Verbindungen können in üblicher Weise oral oder parenteral (subkutan, intravenös, intramuskulär, intraperitoneal) verabfolgt werden. Die Applikation kann auch mit Dämpfen oder Sprays durch den Nasen-Rachenraum erfolgen.
- 10 Die Dosierung hängt vom Alter, Zustand und Gewicht des Patienten sowie von der Applikationsart ab. In der Regel beträgt die tägliche Wirkstoffdosis zwischen etwa 0,5 und 50 mg/kg Körpergewicht bei oraler Gabe und zwischen etwa 0,1 und 10 mg/kg Körpergewicht bei parenteraler Gabe.

15

- Die neuen Verbindungen können in den gebräuchlichen galenischen Applikationsformen fest oder flüssig angewendet werden, z.B. als Tabletten, Filmtabletten, Kapseln, Pulver, Granulate, Dragees, Suppositorien, Lösungen, Salben, Cremes oder Sprays. Diese werden
- 20 in üblicher Weise hergestellt. Die Wirkstoffe können dabei mit den üblichen galenischen Hilfsmitteln wie Tablettenbindern, Füllstoffen, Konservierungsmitteln, Tabletzensprengmitteln, Fließregulierungsmitteln, Weichmachern, Netzmitteln, Dispergiermitteln, Emulgatoren, Lösungsmitteln, Retardierungsmitteln, Antioxidantien
- 25 und/oder Treibgasen verarbeitet werden (vgl. H. Sucker et al.: Pharmazeutische Technologie, Thieme-Verlag, Stuttgart, 1991). Die so erhaltenen Applikationsformen enthalten den Wirkstoff normalerweise in einer Menge von 0,1 bis 90 Gew.-%.

### 30 Synthesebeispiele

#### Beispiel 1

#### Di-(3-Methoxyphenyl)-methylbromid

35

- 22,53 g (92,2 mmol) Di-(m-Methoxyphenyl)-methylcarbinol wurden in 200 ml Diethylether gelöst und unter Stickstoffatmosphäre 28,76 g (138,3 mmol) Thionylbromid in 20 ml Diethylether gelöst zuge-
- 40 tropft. Nach 6 Stunden bei Raumtemperatur wurde das Gemisch auf Eiswasser gegossen, die organische Phase abgetrennt und mit Wasser und gesättigter NaHCO<sub>3</sub>-Lösung gewaschen, anschließend mit MgSO<sub>4</sub> getrocknet und eingeengt. Man erhielt 27,73 g (97,8 %) Rohprodukt, das direkt weiter umgesetzt wurde.

45

## Beispiel 2

2-N-(Diphenylmethylen)-amino-3,3-di(3-methoxyphenyl)-propionsäuremethylester

5

19,05 g (75,2 mmol) N-Diphenylmethylenyl-glycinmethylester wurden in 200 ml THF gelöst und unter Argonatmosphäre bei -78°C 75 ml einer 1,5 molaren Lösung von LDA in THF langsam zugetropft. Nach 45 Minuten wurden 27,73 g (90,3 mmol) Di-(3-Methoxy-phenyl)-methyl-bromid in 60 ml THF zugetropft. Nach 90 Minuten ließ man auf Raumtemperatur kommen und rührte noch 22 Stunden. Danach wurden 20 ml Phosphatpuffer zugegeben, das THF im Vakuum abgezogen und der Rückstand dreimal mit Essigester extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen wurden mit MgSO<sub>4</sub> getrocknet und 15 eingeengt. Man erhielt 43,3 g Rohprodukt, das direkt weiter umgesetzt wurde.

## Beispiel 3

20 2-Amino-3,3-di(3-methoxyphenyl)-propionsäuremethylester

43,3 g (75,2 mmol) 2-N-(Diphenylmethylen)-amino-3,3-di-(3-methoxyphenyl)-propionsäuremethylester (Rohprodukt) wurden in 1 l THF gelöst und 506 ml 0,5 normaler Salzsäure zugegeben und 90 Minuten 25 bei Raumtemperatur gerührt. Nachdem das THF im Vakuum abgezogen war, wurde der wäßrige Rückstand mit Essigester extrahiert. Dann wurde die wäßrige Phase mit 25%iger Ammoniaklösung alkalisch (pH 9-10) gestellt.

30 Anschließend wurde die wäßrige Phase viermal mit Essigester extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen wurden mit MgSO<sub>4</sub> getrocknet und eingeengt. Man erhielt 14,27 g (60,1 %) Produkt.

## Beispiel 4

35

2-Amino-3,3-di(3-methoxyphenyl)-propionsäure

6,0 g (19,0 mmol) 2-Amino-3,3-di-(3-methoxyphenyl)-propionsäuremethylester wurden in 140 ml 6 normaler Salzsäure 6 Stunden unter 40 Rückfluß erhitzt. Danach wurde auf 0°C abgekühlt und der Niederschlag abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet. Anschließend wurde der Feststoff in 50 ml Ethanol gelöst, 20 ml Propenoxid zugegeben und 30 Minuten unter Rückfluß erhitzt. Nach dem Abkühlen wurde der Niederschlag abfiltriert, mit Ethanol 45 nachgewaschen und getrocknet. Man erhielt 2,20 g (38,4 %) eines weißen Pulvers vom Schmelzpunkt 168-173°C.

## Beispiel 5

3,3-Di-(3-methoxyphenyl)-2-(4,6-Dimethoxy-pyrimidin-2-yl-amino)-propionsäure

5

2,20 g (7,3 mmol) 2-Amino-3,3-di-(3-methoxyphenyl)-propionsäure, 0,66 g (3,04 mmol) 4,6-Dimethoxy-2-methylsulfonylpyrimidin und 0,39 g (3,65 mmol) Natriumcarbonat wurden in eine Mischung von 16 ml DMF und 16 ml Wasser eingebracht und 10 Stunden bei 80°C gerührt. Das Reaktionsgemisch wurde dann mit Wasser und Essigester versetzt. Die wäßrige Phase wurde mit 6 normaler Salzsäure angesäuert und dreimal mit Essigester extrahiert. Nach Trocknen mit MgSO<sub>4</sub> und Einengen erhielt man das Rohprodukt, das mit Dichlormethan/Methanol (50:1) über Kieselgel chromatographiert wurde. Man erhielt 0,455 g (34,1 %) eines weißen Pulvers vom Schmelzpunkt 58-66°C..

## Beispiel 6

20 3,3-Diphenyl-2-(4,6-Dimethylpyrimidin-2-ylamino)-propionsäure

2,60 g (10,8 mmol) 2-Amino-3,3-diphenylpropionsäure und 0,64 g (4,5 mmol) 2-Chlor-4,6-dimethylpyrimidin wurden in eine Mischung von 16 ml DMF und 16 ml Wasser gegeben, 0,57 g (5,4 mmol) Natriumcarbonat zugegeben und die Mischung 24 Stunden bei 80°C gerührt. Danach wurden 100 ml Essigester und etwas Wasser zugesetzt und die Phasen getrennt. Die wäßrige Phase wurde mit 6 normaler Salzsäure angesäuert (pH 1-2). Der entstandene Niederschlag wurde abgesaugt und mit Essigester gewaschen, anschließend getrocknet. Man erhielt 0,30 g (19,2 %) eines weißen Pulvers vom Schmelzpunkt 172-174°C.

## Beispiel 7

35 2-(4,6-Dimethoxytriazin-2-ylamino)-2-(fluoren-9-yl)essigsäure

2,29 g (9,6 mmol) 2-Amino-2-(fluoren-9-yl)-essigsäure, 0,70 g (4,0 mmol) 4,6-Dimethoxy-2-chlortriazin und 0,51 g (4,8 mmol) Natriumcarbonat wurden in eine Mischung von 16 ml DMF und 16 ml Wasser eingebracht und 13 Stunden bei 80°C gerührt. Anschließend wurden Essigester und Wasser zugegeben und die Phasen getrennt. Die wäßrige Phase wurde mit 6 normaler HCl angesäuert und dreimal mit Essigester extrahiert. Die organischen Phasen wurden mit MgSO<sub>4</sub> getrocknet und eingeeengt. Das Rohprodukt wurde über Kieselgel mit Essigester/n-Heptan (1:1) chromatografiert. Man erhielt 0,44 g (29,1 %) eines weißen Pulvers; R<sub>F</sub> = 0,135, Schmp. 182-186°C.

## Beispiel 8

## 2-(3-Nitro-6-methoxypyridin-2-ylamino)-3,3-diphenylpropionsäure

5 2,50 g (10,4 mmol) 2-Amino-3,3-diphenylpropionsäure, 0,84 g  
(4,3 mmol) 2-Chlor-3-nitro-6-methoxypyridin und 0,55 g (5,2 mmol)  
Natriumcarbonat wurden in 18 ml DMF und 18 ml Wasser eingebracht,  
und die Mischung 5 Stunden bei 80°C gerührt. Anschließend wurde  
mit Essigester und Wasser versetzt und die Phasen getrennt. Die  
10 wäßrige Phase wurde mit 6 normaler Salzsäure angesäuert und drei-  
mal mit Essigester extrahiert. Man trocknete mit  $\text{MgSO}_4$  und engte  
im Vakuum ein. Das Rohprodukt wurde mit Isopropanol um-  
kristallisiert. Man erhielt 0,34 g (20,1 %) eines gelblichen Pul-  
vers vom Schmelzpunkt 172-180°C.

15

Die in folgenden Tabellen 1-5 aufgezeigten Beispiele können nach  
den eingangs beschriebenen Methoden hergestellt werden:

20

25

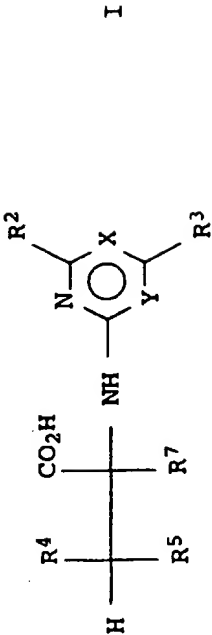
30

35

40

45

Tabelle 1



Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-1	H	Phenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-2	H	Phenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-3	H	Phenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-4	H	Phenyl	H	Me	CH	Et	N	
I-5	H	Phenyl	H	Et	CH	Et	N	
I-6	H	Phenyl	H	CF <sub>3</sub>	CH	Me	N	
I-7	H	Phenyl	H	CF <sub>3</sub>	CH	OMe	N	
I-8	H	Phenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub>	-	N	
I-9	H	Phenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub>	-	N	
I-10	H	Phenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub>	O	N	
I-11	H	Phenyl	H	OMe	N	OMe	N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-12	H	Phenyl	H	OMe	N	Me	N	
I-13	H	Phenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-14	H	Phenyl	Me	OMe	CH	OMe	CH	
I-15	H	Phenyl	Me	OMe	CH	Me	N	
I-16	H	Phenyl	Me	OMe	CH	N=C	N	
I-17	H	Phenyl	H	OMe	N	H	-NH-C	
I-18	H	Phenyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-19	H	Phenyl	H	OMe	C-Me	OMe	N	
I-20	H	Phenyl	H	OMe	CH	Me	N	188-193
I-21	H	Phenyl	H	H	N	NH <sub>2</sub>	CH	
I-22	H	Phenyl	H	H	N	H	N	
I-23	H	Phenyl	H	H	CH	OMe	N	
I-24	Me	Phenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-25	Me	Phenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-26	Me	Phenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-27	Me	Phenyl	H	Me	CH	Et	N	
I-28	Me	Phenyl	H	Et	CH	Et	N	
I-29	Me	Phenyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-30	Me	Phenyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-31	Me	Phenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-32	Me	Phenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-33	Me	Phenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -O		N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-34	Me	Phenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -O	Ome	N	
I-35	Me	Phenyl	H	Ome			N	
I-36	Me	Phenyl	H	Ome			N	
I-37	Me	Phenyl	H	Ome	N	Ome	CH	
I-38	Me	Phenyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-39	Me	Phenyl	H	Me	N	Me	CH	
I-40	Me	Phenyl	H	Ome	N	N=CH-NH-C		
I-41	Me	Phenyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		
I-42	Me	Phenyl	H	Ome	N	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-43	Me	Phenyl	H	Ome	C-Me	H	N	
I-44	Me	Phenyl	H	Me	C-Me	H	N	
I-45	Me	Phenyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-46	Me	Phenyl	H	NHCH <sub>3</sub>	N	NHCH <sub>3</sub>	N	
I-47	Me	Phenyl	H	SMe	CH	H	N	
I-48	Me	Phenyl	Me	Ome	CH	Ome	N	
I-49	Me	Phenyl	Me	Ome	CH	Me	N	
I-50	Me	Phenyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-51	Et	Phenyl	H	Ome	CH	Ome	N	
I-52	Et	Phenyl	H	Ome	CH	Me	N	
I-53	Et	Phenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-54	Et	Phenyl	H	Me	CH	Et	N	
I-55	Et	Phenyl	H	Et	CH	Et	N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-56	Et	Phenyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-57	Et	Phenyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-58	Et	Phenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-59	Et	Phenyl	H	SMe	CH	H	N	
I-60	Et	Phenyl	H	Et	CH	OMe	N	
I-61	Et	Phenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-62	Et	Phenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-63	Et	Phenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -O		N	
I-64	Et	Phenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -O		N	
I-65	Et	Phenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-66	Et	Phenyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-67	Et	Phenyl	H	NHMe	N	NHMe	N	
I-68	Et	Phenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-69	Et	Phenyl	H	Me	N	Me	CH	
I-70	Et	Phenyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-71	Et	Phenyl	H	OMe	N	N=CH-NH-C		
I-72	Et	Phenyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		
I-73	Et	Phenyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-74	Et	Phenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-75	Et	Phenyl	H	Me	C-Me	H	N	
I-76	Et	Phenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-77	Et	Phenyl	Me	OMe	CH	Me	N	



Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-78	Et	Phenyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-79	H	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-80	H	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-81	H	4-Methoxyphenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-82	H	4-Methoxyphenyl	H	Me	CH	Et	N	
I-83	H	4-Methoxyphenyl	H	Et	CH	Et	N	
I-84	H	4-Methoxyphenyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-85	H	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-86	H	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-87	H	4-Methoxyphenyl	H	SMe	CH	H	N	
I-88	H	4-Methoxyphenyl	H	Et	CH	OMe	N	
I-89	H	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-90	H	4-Methoxyphenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-91	H	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -O		N	
I-92	H	4-Methoxyphenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -O		N	
I-93	H	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-94	H	4-Methoxyphenyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-95	H	4-Methoxyphenyl	H	NHMe	N	NHMe	N	
I-96	H	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-97	H	4-Methoxyphenyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-98	H	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	N=CH-NH-C		
I-99	H	4-Methoxyphenyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-100	H	4-Methoxyphenyl	H	Me	N	Me	CH	
I-101	H	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	Me	CH	
I-102	H	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-103	H	4-Methoxyphenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-104	H	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-Me	H	N	
I-105	H	4-Methoxyphenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-106	H	4-Methoxyphenyl	Me	OMe	CH	Me	N	
I-107	H	4-Methoxyphenyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-108	H	3-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-109	H	3-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-110	H	3-Methoxyphenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-111	H	3-Methoxyphenyl	H	Me	CH	Et	N	
I-112	H	3-Methoxyphenyl	H	Et	CH	Et	N	
I-113	H	3-Methoxyphenyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-114	H	3-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-115	H	3-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-116	H	3-Methoxyphenyl	H	SMe	CH	H	N	
I-117	H	3-Methoxyphenyl	H	Et	CH	OMe	N	
I-118	H	3-Methoxyphenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-119	H	3-Methoxyphenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-120	H	3-Methoxyphenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -O		N	
I-121	H	3-Methoxyphenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -O		N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-122	H	3-Methoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-123	H	3-Methoxyphenyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-124	H	3-Methoxyphenyl	H	NHMe	N	NHMe	N	
I-125	H	3-Methoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-126	H	3-Methoxyphenyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-127	H	3-Methoxyphenyl	H	OMe	N	N=CH-NH-C		
I-128	H	3-Methoxyphenyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		
I-129	H	3-Methoxyphenyl	H	Me	N	Me	CH	
I-130	H	3-Methoxyphenyl	H	OMe	N	Me	CH	
I-131	H	3-Methoxyphenyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-132	H	3-Methoxyphenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-133	H	3-Methoxyphenyl	H	Me	C-Me	H	N	
I-134	H	3-Methoxyphenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-135	H	3-Methoxyphenyl	Me	OMe	CH	Me	N	
I-136	H	3-Methoxyphenyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-137	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-138	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-139	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-140	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	Me	CH	Et	N	
I-141	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	Et	CH	Et	N	
I-142	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-143	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-144	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-145	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	SMe	CH	H	N	
I-146	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	Et	CH	OMe	N	
I-147	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-148	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-149	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -O		N	
I-150	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -O		N	
I-151	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-152	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-153	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	NHMe	N	NHMe	N	
I-154	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-155	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-156	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	N	N=CH-NH-C		
I-157	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		
I-158	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	Me	N	Me	CH	
I-159	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	N	Me	CH	
I-160	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-161	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-162	H	3,4-Dimethoxyphenyl	H	Me	C-Me	H	N	
I-163	H	3,4-Dimethoxyphenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-164	H	3,4-Dimethoxyphenyl	Me	OMe	CH	Me	N	
I-165	H	3,4-Dimethoxyphenyl	Me	Me	CH	Me	N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C] (Zers.)
I-166	H	3,4(1,3-Dioxomethy- len)phenyl	H	OMe	CH	OMe	N	228-235 (Zers.)
I-167	H	3,4(1,3-Dioxomethy- len)phenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-168	H	3,4(1,3-Dioxomethy- len)phenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-169	H	3,4(1,3-Dioxomethy- len)phenyl	H	Me	CH	Et	N	
I-170	H	3,4(1,3-Dioxomethy- len)phenyl	H	Et	CH	Et	N	
I-171	H	3,4(1,3-Dioxomethy- len)phenyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-172	H	3,4(1,3-Dioxomethy- len)phenyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-173	H	3,4(1,3-Dioxomethy- len)phenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-174	H	3,4(1,3-Dioxomethy- len)phenyl	H	SMe	CH	H	N	
I-175	H	3,4(1,3-Dioxomethy- len)phenyl	H	Et	CH	OMe	N	
I-176	H	3,4(1,3-Dioxomethy- len)phenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-177	H	3,4(1,3-Dioxomethy- len)phenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-178	H	3,4(1,3-Dioxomethy- len)phenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-179	H	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-180	H	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-181	H	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-182	H	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	H	NHMe	N	NHMe	N	
I-183	H	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-184	H	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-185	H	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	H	OMe	N	N=CH-NH-C		
I-186	H	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		
I-187	H	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	H	Me	N	Me	CH	
I-188	H	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	H	OMe	N	Me	CH	
I-189	H	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-190	H	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-191	H	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	H	Me	C-Me	H	N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-192	H	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-193	H	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	Me	OMe	CH	Me	N	
I-194	H	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-195	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-196	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-197	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	Me	CH	Me	N	
I-198	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	Me	CH	Et	N	
I-199	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	Et	CH	Et	N	
I-200	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-201	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-202	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	OMe	CH	H	N	
I-203	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	SMe	CH	H	N	
I-204	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	Et	CH	OMe	N	
I-205	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-206	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-207	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-208	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-209	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-210	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-211	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	NHMe	N	NHMe	N	
I-212	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	OMe	N	OMe	CH	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-213	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-214	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	OMe	N	N=CH-NH-C		
I-215	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		
I-216	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	Me	N	Me	CH	
I-217	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	OMe	N	Me	CH	
I-218	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-219	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-220	Cyclohexyl	Cyclohexyl	H	Me	C-Me	H	N	
I-221	Cyclohexyl	Cyclohexyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-222	Cyclohexyl	Cyclohexyl	Me	OMe	CH	Me	N	
I-223	Cyclohexyl	Cyclohexyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-224	H	p-Phenylphenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-225	H	p-Phenylphenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-226	H	p-Phenylphenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-227	H	p-Phenylphenyl	H	Me	CH	Et	N	
I-228	H	p-Phenylphenyl	H	Et	CH	Et	N	
I-229	H	p-Phenylphenyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-230	H	p-Phenylphenyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-231	H	p-Phenylphenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-232	H	p-Phenylphenyl	H	SMe	CH	H	N	
I-233	H	p-Phenylphenyl	H	Et	CH	OMe	N	
I-234	H	p-Phenylphenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	

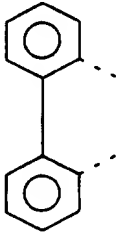
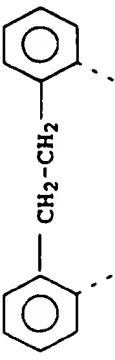
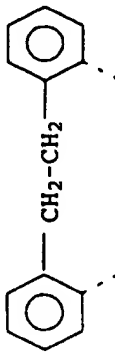
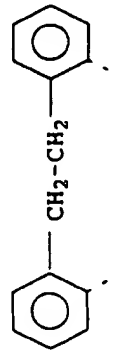


Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-235	H	p-Phenylphenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-236	H	p-Phenylphenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-237	H	p-Phenylphenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-238	H	p-Phenylphenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-239	H	p-Phenylphenyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-240	H	p-Phenylphenyl	H	NHMe	N	MHMe	N	
I-241	H	p-Phenylphenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-242	H	p-Phenylphenyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-243	H	p-Phenylphenyl	H	OMe	N	N=CH-NH-C		
I-244	H	p-Phenylphenyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		
I-245	H	p-Phenylphenyl	H	Me	N	Me	CH	
I-246	H	p-Phenylphenyl	H	OMe	N	Me	CH	
I-247	H	p-Phenylphenyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-248	H	p-Phenylphenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-249	H	p-Phenylphenyl	H	Me	C-Me	H	N	
I-250	H	p-Phenylphenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-251	H	p-Phenylphenyl	Me	OMe	CH	Me	N	
I-252	H	p-Phenylphenyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-253	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	OMe	N	69
I-254	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-255	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	Me	N	172-174
I-256	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	Et	N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-257	Phenyl	Phenyl	H	Et	CH	Et	N	
I-258	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-259	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-260	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-261	Phenyl	Phenyl	H	SMe	CH	H	N	
I-262	Phenyl	Phenyl	H	Et	CH	OMe	N	
I-263	Phenyl	Phenyl	H	CF <sub>3</sub>	CH	H	N	203-208
I-264	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	H	N	
I-265	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-266	Phenyl	Phenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-267	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-268	Phenyl	Phenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-269	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	OMe	N	172-175
I-270	Phenyl	Phenyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-271	Phenyl	Phenyl	H	NHMe	N	NHMe	N	
I-272	Phenyl	Phenyl	H	Me	N	Me	N	
I-273	Phenyl	Phenyl	H	SMe	N	SMe	N	68-75
I-274	Phenyl	Phenyl	H	H	CH	H	N	
I-275	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-276	Phenyl	Phenyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-277	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	N=CH-NH-C		
I-278	Phenyl	Phenyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-279	Phenyl	Phenyl	H	H	N	N=CH-NH-C		
I-280	Phenyl	Phenyl	H	SMe	N	H	CH	
I-281	Phenyl	Phenyl	H	CMe <sub>3</sub>	N	CF <sub>3</sub>	CH	56-63
I-282	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	Me	CH	
I-283	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-284	Phenyl	Phenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-285	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-Me	H	N	
I-286	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	H	C-NO <sub>2</sub>	172-180
I-287	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-288	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	H	C-NH <sub>2</sub>	
I-289	Phenyl	Phenyl	H	OMe	C-NO <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-290	Phenyl	Phenyl	H	OMe	C-NO <sub>2</sub>	H	CH	
I-291	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-NO <sub>2</sub>	Me	CH	
I-292	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-NH <sub>2</sub>	Me	CH	
I-293	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-NO <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-294	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-NH <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-295	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-296	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	CH	Me	N	
I-297	Phenyl	Phenyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-298	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	N	OMe	N	
I-299	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	OMe	N	58-66
I-300	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	Me	N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-301	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-302	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	Me	CH	Et	N	
I-303	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	Et	CH	Et	N	
I-304	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-305	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-306	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-307	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	SMe	CH	H	N	
I-308	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	Et	CH	OMe	N	
I-309	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-310	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-311	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-312	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-313	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-314	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-315	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	NHMe	N	NHMe	N	
I-316	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-317	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-318	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	OMe	N	N=CH-NH-C		
I-319	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		
I-320	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	Me	N	Me	CH	
I-321	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	OMe	N	Me	CH	
I-322	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-323	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-324	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	H	Me	C-Me	H	N	
I-325	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-326	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	Me	OMe	CH	Me	N	
I-327	3-Methoxyphenyl	3-Methoxyphenyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-328			H	OMe	N	OMe	N	182-186
I-329			H	OMe	CH	OMe	N	
I-330			H	Me	CH	Me	N	
I-331			H	Me	CH	OMe	N	

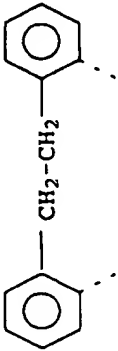
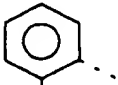
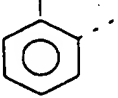
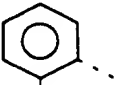
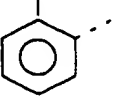
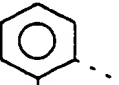
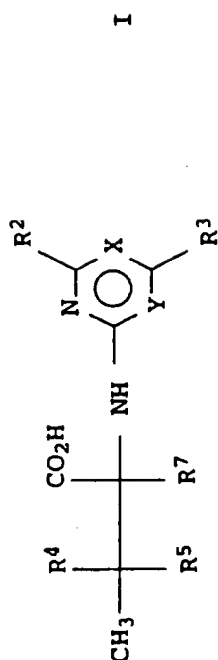
Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-332			H	OMe	C-Me	H	N	
I-333			H	OMe	CH	H	N	
I-334			H	OMe	N	OMe	CH	

Tabelle 2



Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-335	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-336	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-337	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-338	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	Et	N	
I-339	Phenyl	Phenyl	H	Et	CH	Et	N	
I-340	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-341	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-342	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-343	Phenyl	Phenyl	H	SMe	CH	H	N	
I-344	Phenyl	Phenyl	H	Et	CH	OMe	N	
I-345	Phenyl	Phenyl	H	CF <sub>3</sub>	CH	H	N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-346	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	H	N	
I-347	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-348	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		CH	
I-349	Phenyl	Phenyl	Me	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-350	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-351	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-352	Phenyl	Phenyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-353	Phenyl	Phenyl	H	NHMe	N	NHMe	N	
I-354	Phenyl	Phenyl	H	Me	N	Me	N	
I-355	Phenyl	Phenyl	H	SMe	N	SMe	N	
I-356	Phenyl	Phenyl	H	H	CH	H	N	
I-357	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-358	Phenyl	Phenyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-359	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	N=CH-NH-C		
I-360	Phenyl	Phenyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		
I-361	Phenyl	Phenyl	H	H	N	N=CH-NH-C		
I-362	Phenyl	Phenyl	H	SMe	N	H	CH	
I-363	Phenyl	Phenyl	H	CMe <sub>3</sub>	N	CF <sub>3</sub>	CH	
I-364	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	Me	CH	
I-365	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-366	Phenyl	Phenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-367	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-Me	H	N	



Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-368	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-369	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-370	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	H	C-NH <sub>2</sub>	
I-371	Phenyl	Phenyl	H	OMe	C-NO <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-372	Phenyl	Phenyl	H	OMe	C-NO <sub>2</sub>	H	CH	
I-373	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-NO <sub>2</sub>	Me	CH	
I-374	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-NH <sub>2</sub>	Me	CH	
I-375	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-NO <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-376	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-NH <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-377	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-378	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	CH	Me	N	
I-379	Phenyl	Phenyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-380	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	N	OMe	N	
I-381	Me	Phenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-382	Me	Phenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-383	Me	Phenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-384	Me	Phenyl	H	Me	CH	Et	N	
I-385	Me	Phenyl	H	Et	CH	Et	N	
I-386	Me	Phenyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-387	Me	Phenyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-388	Me	Phenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-389	Me	Phenyl	H	SMe	CH	H	N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-390	Me	Phenyl	H	Et	CH	OMe	N	
I-391	Me	Phenyl	H	CF <sub>3</sub>	CH	H	N	
I-392	Me	Phenyl	H	Me	CH	H	N	
I-393	Me	Phenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-394	Me	Phenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-395	Me	Phenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-396	Me	Phenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-397	Me	Phenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-398	Me	Phenyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-399	Me	Phenyl	H	NHMe	N	NHMe	N	
I-400	Me	Phenyl	H	Me	N	Me	N	
I-401	Me	Phenyl	H	SMe	N	SMe	N	
I-402	Me	Phenyl	H	H	CH	H	N	
I-403	Me	Phenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-404	Me	Phenyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-405	Me	Phenyl	H	OMe	N	N=CH-NH-C		
I-406	Me	Phenyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		
I-407	Me	Phenyl	H	H	N	N=CH-NH-C		
I-408	Me	Phenyl	H	SMe	N	H	CH	
I-409	Me	Phenyl	H	CMe <sub>3</sub>	N	CF <sub>3</sub>	CH	
I-410	Me	Phenyl	H	OMe	N	Me	CH	
I-411	Me	Phenyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-412	Me	Phenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-413	Me	Phenyl	H	Me	C-Me	H	N	
I-414	Me	Phenyl	H	OMe	CH	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-415	Me	Phenyl	H	Me	CH	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-416	Me	Phenyl	H	OMe	CH	H	C-NH <sub>2</sub>	
I-417	Me	Phenyl	H	OMe	C-NO <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-418	Me	Phenyl	H	OMe	C-NO <sub>2</sub>	H	CH	
I-419	Me	Phenyl	H	Me	C-NO <sub>2</sub>	Me	CH	
I-420	Me	Phenyl	H	Me	C-NH <sub>2</sub>	Me	CH	
I-421	Me	Phenyl	H	Me	C-NO <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-422	Me	Phenyl	H	Me	C-NH <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-423	Me	Phenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-424	Me	Phenyl	Me	OMe	CH	Me	N	
I-425	Me	Phenyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-426	Me	Phenyl	Me	OMe	N	OMe	N	
I-427	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-428	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-429	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-430	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Me	CH	Et	N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-431	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Et	CH	Et	N	
I-432	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-433	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-434	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-435	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	SMe	CH	H	N	
I-436	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Et	CH	OMe	N	
I-437	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	CF <sub>3</sub>	CH	H	N	
I-438	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Me	Ch	H	N	
I-439	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-440	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-441	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-442	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-443	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	OMe	N	OMe	N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-444	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-445	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	NHMe	N	NHMe	N	
I-446	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Me	N	Me	N	
I-447	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	SMe	N	SMe	N	
I-448	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	H	CH	H	N	
I-449	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-450	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-451	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	OMe	N	N=CH-NH-C		
I-452	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		
I-453	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	H	N	N=CH-NH-C		
I-454	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	SMe	N	H	CH	
I-455	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	CMe <sub>3</sub>	N	CF <sub>3</sub>	CH	
I-456	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	OMe	N	Me	CH	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-457	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-458	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-459	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Me	C-Me	H	N	
I-460	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	OMe	CH	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-461	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Me	CH	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-462	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	OMe	CH	H	C-NH <sub>2</sub>	
I-463	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	OMe	C-NO <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-464	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	OMe	C-NO <sub>2</sub>	H	CH	
I-465	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Me	C-NO <sub>2</sub>	Me	CH	
I-466	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Me	C-NH <sub>2</sub>	Me	CH	
I-467	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Me	C-NO <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-468	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	H	Me	C-NH <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-469	Me	3,4(1,3-Dioxomethylen)phenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-470	Me	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	Me	OMe	CH	Me	N	
I-471	Me	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-472	Me	3,4(1,3-Dioxomethyl)phenyl	Me	OMe	N	OMe	N	
I-473	Me	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-474	Me	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-475	Me	3,4-Dimethoxyphenyl	H	Me	CH	OMe	N	
I-476	M	3,4-Dimethoxyphenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-477	Me	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-478	Me	3,4-Dimethoxyphenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-479	Me	3,4-Dimethoxyphenyl	Me	OMe	N	OMe	N	
I-480	Me	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-481	Me	3,4-Dimethoxyphenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-482	Me	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-483	Me	4-Methoxyphenyl	H	Me	CH	OMe	N	
I-484	Me	4-Methoxyphenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-485	Me	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-486	Me	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-487	Me	4-Methoxyphenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-488	Me	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-489	Me	4-Methoxyphenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-490	Me	4-Methoxyphenyl	Me	OMe	N	OMe	N	

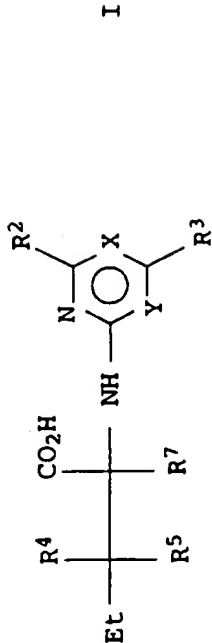
Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-491	Me	3-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-492	Me	3-Methoxyphenyl	H	Me	CH	OMe	N	
I-493	Me	3-Methoxyphenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-494	Me	3-Methoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-495	M	3-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-496	Me	3-Methoxyphenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-497	Me	3-Methoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-498	Me	3-Methoxyphenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-499	Me	3-Methoxyphenyl	Me	OMe	N	OMe	N	
I-500	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-501	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-502	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-503	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	CH	Et	N	
I-504	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Et	CH	Et	N	
I-505	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-506	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-507	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-508	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	SMe	CH	H	N	
I-509	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Et	CH	OMe	N	
I-510	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	CF <sub>3</sub>	CH	H	N	
I-511	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	CH	H	N	
I-512	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	



Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-513	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-514	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-515	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-516	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-517	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-518	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	NHMe	N	NHMe	N	
I-519	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	N	Me	N	
I-520	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	SMe	N	SMe	N	
I-521	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	H	CH	H	N	
I-522	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-523	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-524	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	N=CH-NH-C		
I-525	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		
I-526	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	H	N	N=CH-NH-C		
I-527	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	SMe	N	H	CH	
I-528	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	CMe <sub>3</sub>	N	CF <sub>3</sub>	CH	
I-529	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	Me	CH	
I-530	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-531	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-532	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-Me	H	N	
I-533	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-534	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	CH	H	C-NO <sub>2</sub>	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-535	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	H	C-NH <sub>2</sub>	
I-536	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	C-NO <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-537	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	C-NO <sub>2</sub>	H	CH	
I-538	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-NO <sub>2</sub>	Me	CH	
I-539	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-NH <sub>2</sub>	Me	CH	
I-540	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-NO <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-541	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-NH <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-542	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-543	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	Me	OMe	CH	Me	N	
I-544	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-545	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	Me	OMe	N	OMe	N	

Tabelle 3



Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-546	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-547	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-548	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-549	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	Et	N	
I-550	Phenyl	Phenyl	H	Et	CH	Et	N	
I-551	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-552	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-553	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-554	Phenyl	Phenyl	H	SMe	CH	H	N	
I-555	Phenyl	Phenyl	H	Et	CH	OMe	N	
I-556	Phenyl	Phenyl	H	CF <sub>3</sub>	CH	H	N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-557	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	H	N	
I-558	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-559	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		CH	
I-560	Phenyl	Phenyl	Me	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-561	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-562	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-563	Phenyl	Phenyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-564	Phenyl	Phenyl	H	NHMe	N	NHMe	N	
I-565	Phenyl	Phenyl	H	Me	N	Me	N	
I-566	Phenyl	Phenyl	H	SMe	N	SMe	N	
I-567	Phenyl	Phenyl	H	H	CH	H	N	
I-568	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-569	Phenyl	Phenyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-570	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	N=CH-NH-C		
I-571	Phenyl	Phenyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		
I-572	Phenyl	Phenyl	H	H	N	N=CH-NH-C		
I-573	Phenyl	Phenyl	H	SMe	N	H	CH	
I-574	Phenyl	Phenyl	H	CMe <sub>3</sub>	N	CF <sub>3</sub>	CH	
I-575	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	Me	CH	
I-576	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-577	Phenyl	Phenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-578	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-Me	H	N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-579	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-580	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-581	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	H	C-NH <sub>2</sub>	
I-582	Phenyl	Phenyl	H	OMe	C-NO <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-583	Phenyl	Phenyl	H	OMe	C-NO <sub>2</sub>	H	CH	
I-584	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-NO <sub>2</sub>	Me	CH	
I-585	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-NH <sub>2</sub>	Me	CH	
I-586	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-NO <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-587	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-NH <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-588	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-589	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	CH	Me	N	
I-590	Phenyl	Phenyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-591	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	N	OMe	N	
I-592	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-593	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-594	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-595	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	CH	Et	N	
I-596	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Et	CH	Et	N	
I-597	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-598	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-599	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-600	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	SMe	CH	H	N	

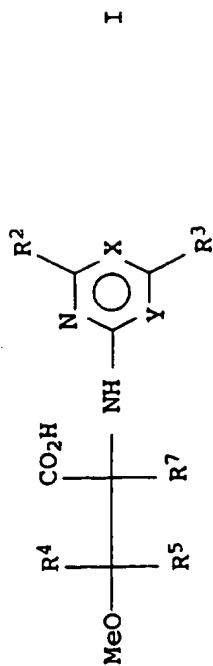
Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-601	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Et	CH	OMe	N	
I-602	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	CF <sub>3</sub>	CH	H	N	
I-603	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	CH	H	N	
I-604	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-605	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-606	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-607	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-608	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-609	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-610	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	NHMe	N	NHMe	N	
I-611	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	N	Me	N	
I-612	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	SMe	N	SMe	N	
I-613	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	H	CH	H	N	
I-614	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-615	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-616	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	N=CH-NH-C		
I-617	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		
I-618	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	H	N	N=CH-NH-C		
I-619	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	SMe	N	H	CH	
I-620	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	CMe <sub>3</sub>	N	CF <sub>3</sub>	CH	
I-621	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	Me	CH	
I-622	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-623	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-624	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-Me	H	N	
I-625	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-626	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	CH	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-627	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	CH	H	C-NH <sub>2</sub>	
I-628	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	C-NO <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-629	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	OMe	C-NO <sub>2</sub>	H	CH	
I-630	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-NO <sub>2</sub>	Me	CH	
I-631	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-NH <sub>2</sub>	Me	CH	
I-632	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-NO <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-633	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	H	Me	C-NH <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-634	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-635	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	Me	OMe	CH	Me	N	
I-636	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-637	4-Methoxyphenyl	4-Methoxyphenyl	Me	OMe	N	OMe	N	
I-638	Et	Phenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-639	Et	Phenyl	H	Me	CH	OMe	N	
I-640	Et	Phenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-641	Et	Phenyl	H	OMe	CH	OMe	CH	
I-642	Et	Phenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-643	Et	Phenyl	H	OMe	N	H	N	
I-644	Et	Phenyl	H	OMe	CH	OMe	N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-645	Et	Phenyl	Me	OMe	N	OMe	N	
I-646	Et	Phenyl	Me	Me	CH	OMe	N	
I-647	Et	phenyl	Me	Me	CH	Me	N	



Tabelle 4



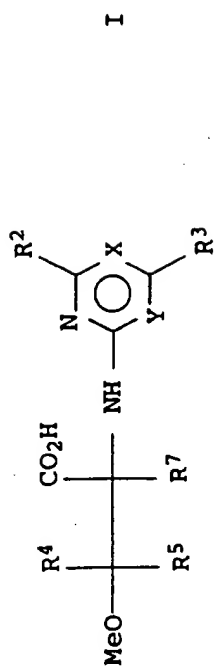
Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-648	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-649	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-650	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-651	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	Et	N	
I-652	Phenyl	Phenyl	H	Et	CH	Et	N	
I-653	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-654	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	CF <sub>3</sub>	N	
I-655	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-656	Phenyl	Phenyl	H	SMe	CH	H	N	
I-657	Phenyl	Phenyl	H	Et	CH	OMe	N	
I-658	Phenyl	Phenyl	H	CF <sub>3</sub>	CH	H	N	

Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-659	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	H	N	
I-660	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		N	
I-661	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>3</sub> -		CH	
I-662	Phenyl	Phenyl	Me	Me	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-663	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	C-(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> -C		N	
I-664	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-665	Phenyl	Phenyl	H	NH <sub>2</sub>	N	NH <sub>2</sub>	N	
I-666	Phenyl	Phenyl	H	NHMe	N	NHMe	N	
I-667	Phenyl	Phenyl	H	Me	N	Me	N	
I-668	Phenyl	Phenyl	H	SMe	N	SMe	N	
I-669	Phenyl	Phenyl	H	H	CH	H	N	
I-670	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-671	Phenyl	Phenyl	H	Cl	N	Me	CH	
I-672	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	N=CH-NH-C		
I-673	Phenyl	Phenyl	H	Cl	N	N=CH-NH-C		
I-674	Phenyl	Phenyl	H	H	N	N=CH-NH-C		
I-675	Phenyl	Phenyl	H	SMe	N	H	CH	
I-676	Phenyl	Phenyl	H	CMe <sub>3</sub>	N	CF <sub>3</sub>	CH	
I-677	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	Me	CH	
I-678	Phenyl	Phenyl	H	OMe	N	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-679	Phenyl	Phenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-680	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-Me	H	N	

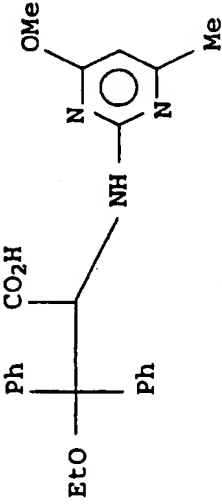
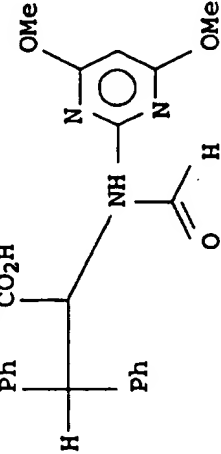
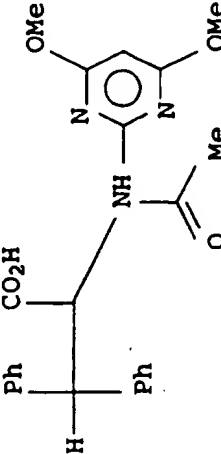
Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-681	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-682	Phenyl	Phenyl	H	Me	CH	H	C-NO <sub>2</sub>	
I-683	Phenyl	Phenyl	H	OMe	CH	H	C-NH <sub>2</sub>	
I-684	Phenyl	Phenyl	H	OMe	C-NO <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-685	Phenyl	Phenyl	H	OMe	C-NO <sub>2</sub>	H	CH	
I-686	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-NO <sub>2</sub>	Me	CH	
I-687	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-NH <sub>2</sub>	Me	CH	
I-688	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-NO <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-689	Phenyl	Phenyl	H	Me	C-NH <sub>2</sub>	OMe	CH	
I-690	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-691	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	CH	Me	N	
I-692	Phenyl	Phenyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-693	Phenyl	Phenyl	Me	OMe	N	OMe	N	
I-694	Me	Phenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-695	Me	Phenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-696	Me	Phenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-697	Me	Phenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-698	Me	Phenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-699	Me	Phenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-700	Me	Phenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-701	Me	Phenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-702	Me	Phenyl	Me	OMe	N	OMe	N	

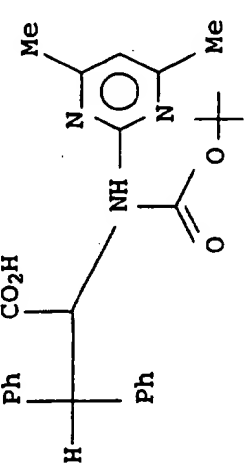
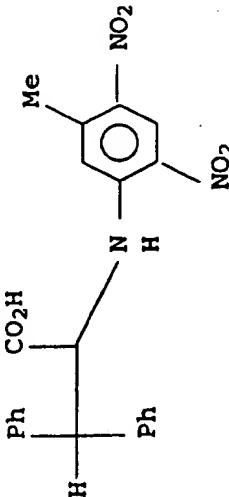
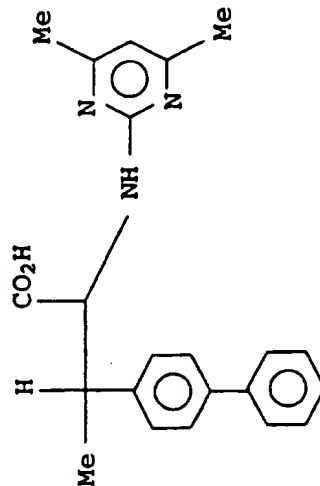
Nr.	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>2</sup>	X	R <sup>3</sup>	Y	Smp [°C]
I-703	Me	Phenyl	Me	Me	CH	Me	N	
I-704	H	Phenyl	H	OMe	CH	OMe	N	
I-705	H	Phenyl	H	OMe	CH	Me	N	
I-706	H	Phenyl	H	Me	CH	Me	N	
I-707	H	Phenyl	H	OMe	N	OMe	CH	
I-708	H	Phenyl	H	OMe	CH	H	N	
I-709	H	Phenyl	H	OMe	C-Me	H	N	
I-710	H	Phenyl	H	OMe	N	OMe	N	
I-711	H	Phenyl	Me	OMe	CH	OMe	N	
I-712	H	Phenyl	Me	OMe	N	OMe	N	
I-713	H	Phenyl	Me	Me	CH	Me	N	

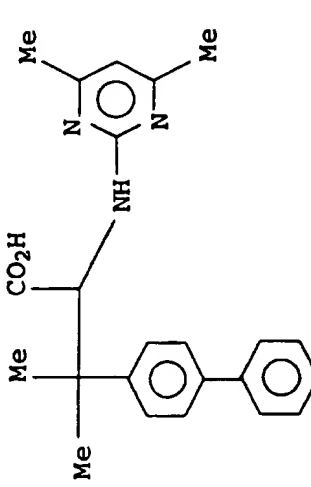
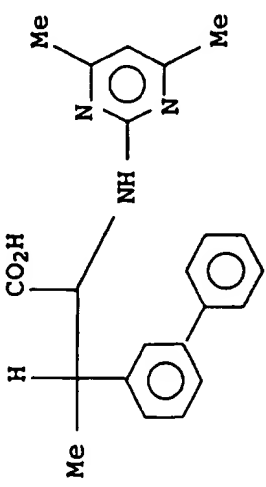
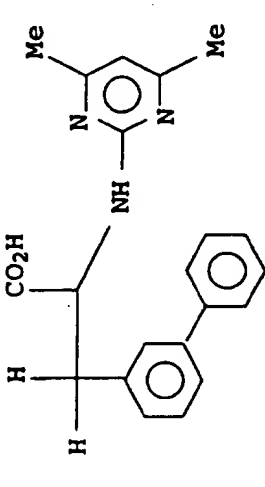
Tabelle 5



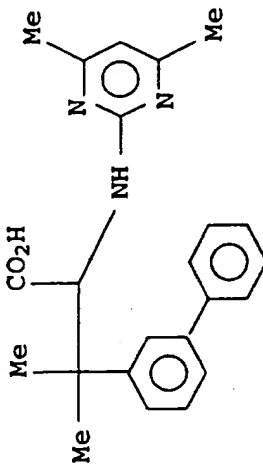
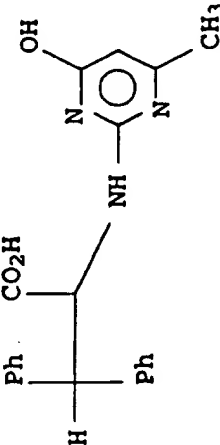
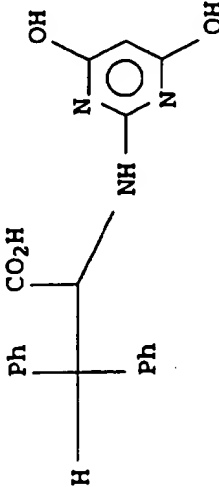
Nr.	Struktur	Smp [°C]
I-714		
I-715		

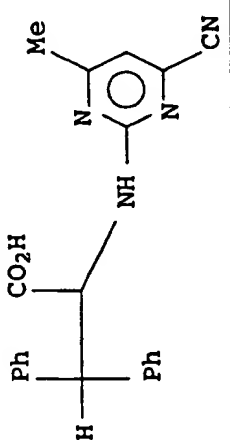
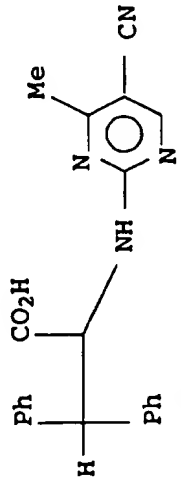
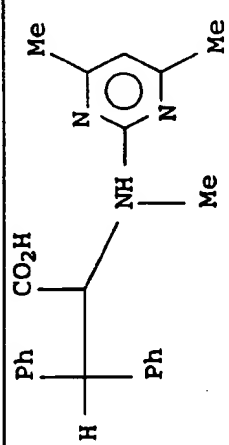
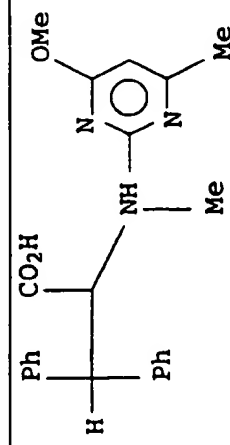
Nr.	Struktur	Smp [°C]
I-716		
I-717		
I-718		

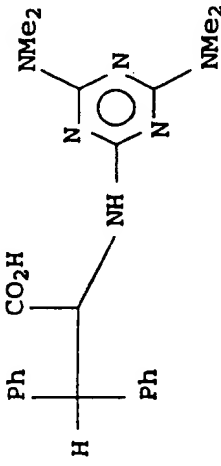
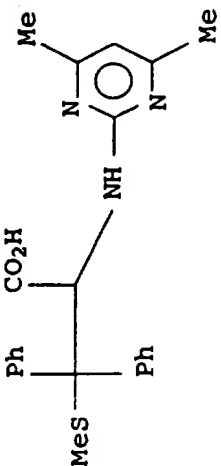
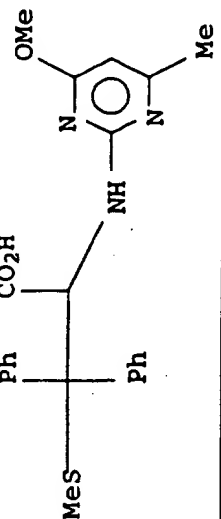
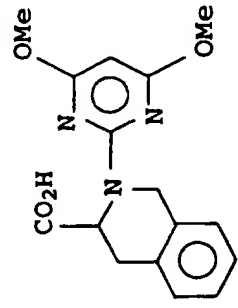
Nr.	Struktur	Smp [°C]
I-719		
I-720		
I-721		

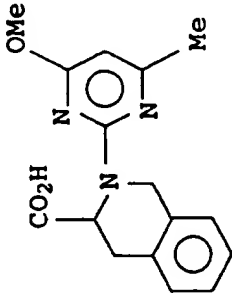
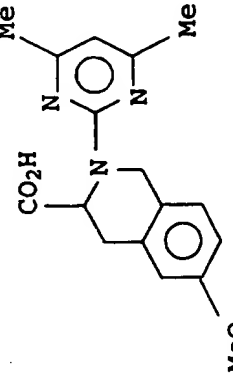
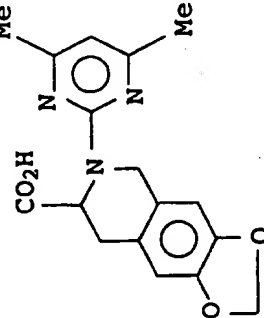
Nr.	Struktur	Smp [°C]
I-722		
I-723		
I-724		

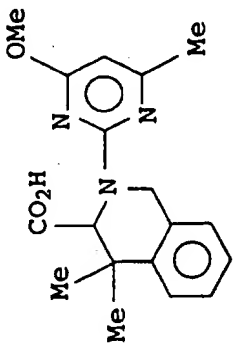
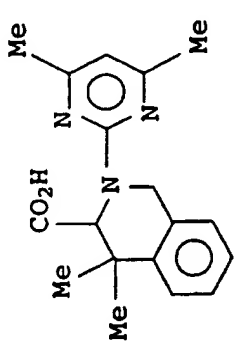
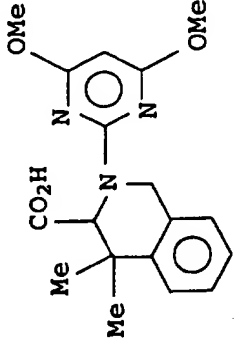


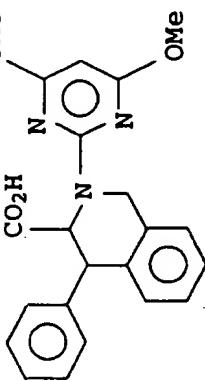
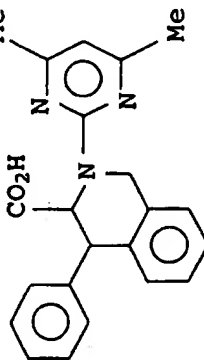
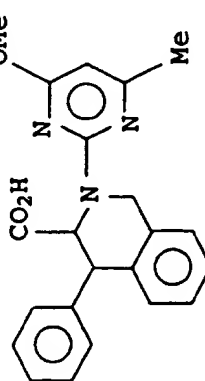
Nr.	Struktur	Smp [°C]
I-725		
I-726		
I-727		

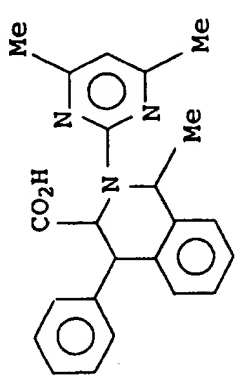
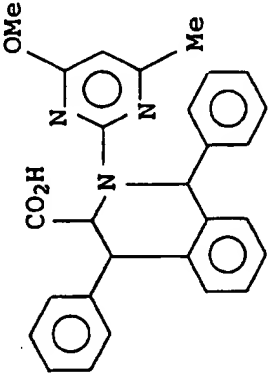
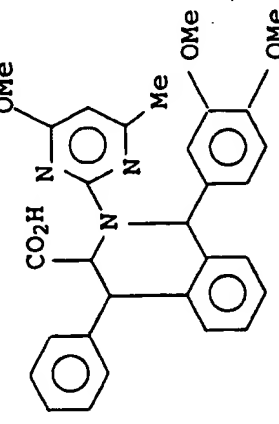
Nr.	Struktur	Smp [°C]
I-728		
I-729		
I-730		
I-731		

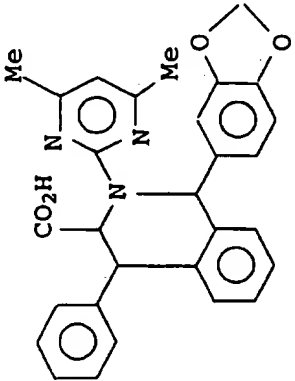
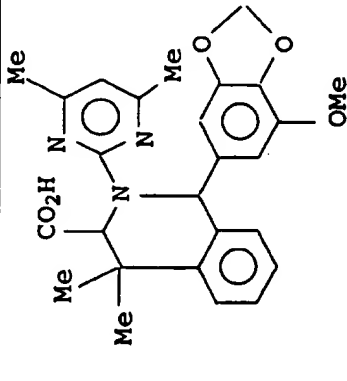
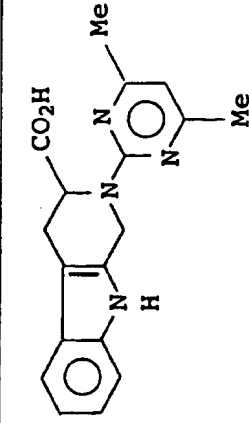
Nr.	Struktur	Smp [°C]
I-732		
I-733		
I-734		
I-735		

Nr.	Struktur	Smp [°C]
I-736		
I-737		
I-738		

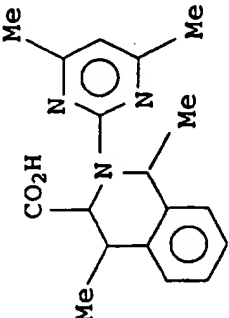
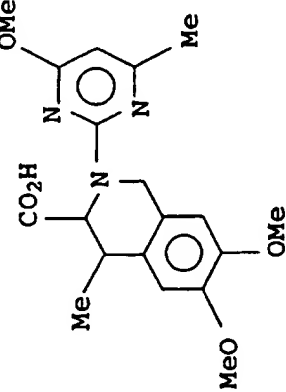
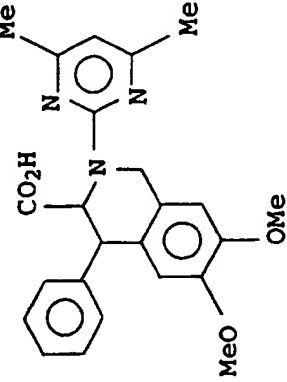
Nr.	Struktur	Smp [°C]
I-739		
I-740		
I-741		

Nr.	Struktur	Smp [°C]
I-742		
I-743		
I-744		

Nr.	Struktur	Smp [°C]
I-745		
I-746		
I-747		

Nr.	Struktur	Smp [°C]
I-748		
I-749		
I-750		

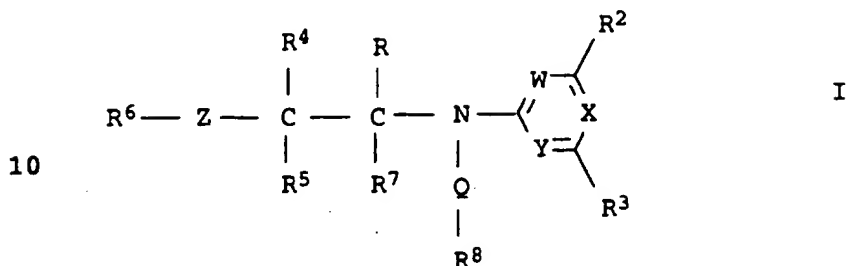


Nr.	Struktur	Smp [°C]
I-751		
I-752		
I-753		

## Patentansprüche

## 1. Aminosäurederivate der Formel I

5



15 in der R eine Formylgruppe, ein Tetrazolyl, Cyano, Nitril, eine Gruppe COOH oder einen zu COOH hydrolysierbaren Rest bedeutet. Beispielsweise steht R für eine Gruppe



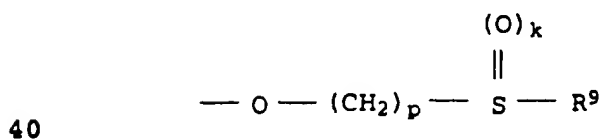
in der R<sup>1</sup> folgende Bedeutung hat:

25 a) Wasserstoff

b) eine Succinylimidylgruppe

30 c) ein über ein Stickstoffatom verknüpfter 5-gliedriger Heteroaromat wie Pyrrolyl, Pyrazolyl, Imidazolyl und Triazolyl, welcher ein bis zwei Halogenatome oder ein bis zwei C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl- oder ein bis zwei C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxygruppen tragen kann;

35 d) R<sup>1</sup> ferner eine Gruppe



in der k die Werte 0,1 und 2, p die Werte 1,2,3 und 4 annehmen und R<sup>9</sup> für

45 C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>-Cycloalkyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Alkynyl oder gegebenenfalls substituiertes Phenyl steht, das durch einen oder mehrere, z.B. ein bis drei der folgenden Reste substituiert sein kann:

Halogen, Nitro, Cyano, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogenalkyl, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, Mercapto, Amino, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Dialkylamino;

5 e) R<sup>1</sup> ferner ein Rest OR<sup>10</sup>, worin R<sup>10</sup> bedeutet:

Wasserstoff, das Kation eines Alkalimetalls wie Lithium, Natrium, Kalium oder das Kation eines Erdalkalimetalls wie Calcium, Magnesium und Barium sowie physiologisch  
10 verträgliches Alkylammoniumion oder das Ammoniumion.

C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>-Cycloalkyl, wie Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl, Cycloheptyl oder Cyclooctyl,

15 C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>-Alkyl, insbesondere C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl wie Methyl, Ethyl, n-Propyl, iso-Propyl, n-Butyl, iso-Butyl, tert.-Butyl;

CH<sub>2</sub>-Phenyl, das durch einen oder mehrere der folgenden Reste substituiert sein kann: Halogen, Nitro, Cyano,  
20 C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogenalkyl, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, Mercapto, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, Amino, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Dialkylamino,

eine C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenyl - oder eine C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Alkynylgruppe, wobei  
25 diese Gruppen ihrerseits ein bis fünf Halogenatome tragen können;

R<sup>10</sup> kann weiterhin ein Phenylrest sein, welcher ein bis fünf Halogenatome und/oder ein bis drei der folgende Reste tragen kann: Nitro, Cyano, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogenalkyl, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, Mercapto, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, Amino, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Dialkylamino;  
30

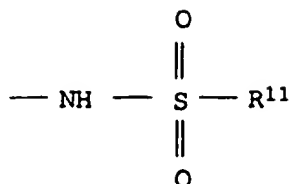
ein über ein Stickstoffatom verknüpfter 5-gliedriger Heteroaromat, enthaltend ein bis drei Stickstoffatome, welcher ein bis zwei Halogenatome und/oder ein bis zwei der folgenden Reste tragen kann: C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogenalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, Phenyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogenalkoxy und/oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio. Insbesondere seien ge-  
35

nannt: 1-Pyrazolyl, 3-Methyl-1-pyrazolyl, 4-Methyl-1-pyrazolyl, 3,5-Dimethyl-1-pyrazolyl, 3-Phenyl-1-pyrazolyl, 4-Phenyl-1-pyrazolyl, 4-Chlor-1-pyrazolyl, 4-Brom-1-pyrazolyl, 1-Imidazolyl, 1-Benzimidazolyl, 1,2,4-Triazol-1-yl, 3-Methyl-1,2,4-triazol-1-yl, 5-Methyl-1,2,4-triazol-1-yl, 1-Benztriazolyl, 3,4-Dichlorimidazol-1-yl;  
40  
45

82

f)  $R^1$  ferner ein Rest

5

worin  $R^{11}$  bedeutet:

10

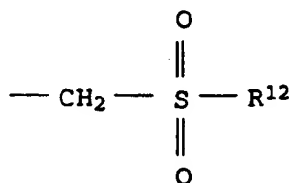
$C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_3$ - $C_6$ -Alkenyl,  $C_3$ - $C_6$ -Alkynyl,  $C_3$ - $C_8$ -Cycloalkyl wie insbesondere vorstehend genannt, wobei diese Reste einen  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy-,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio- und/oder einen Phenylrest wie oben genannt tragen können;

15

Phenyl, gegebenenfalls substituiert, insbesondere wie vorstehend genannt;

g)  $R^1$  ein Rest

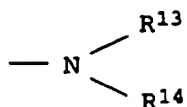
20



25

worin  $R^{12}$  die gleiche Bedeutung hat wie  $R^{11}$ ;h) ferner kann  $R^1$  bedeuten

30



35

wobei  $R^{13}$  und  $R^{14}$  gleich oder verschieden sein können und folgende Bedeutung haben:

Wasserstoff,  $C_1$ - $C_7$ -Alkyl,  $C_3$ - $C_7$ -Cycloalkyl,  $C_3$ - $C_7$ -Alkenyl,  $C_3$ - $C_7$ -Alkynyl, Benzyl, Phenyl, gegebenenfalls substituiert, wie oben beschrieben,

40

oder  $R^{13}$  und  $R^{14}$  bilden gemeinsam eine zu einem Ring geschlossene, optionell substituierte, z.B. durch  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl substituierte  $C_4$ - $C_7$ -Alkylenkette, die ein Heteroatom, z.B. Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel

45

enthalten kann wie  $-(CH_2)_4-$ ,  $-(CH_2)_5-$ ,  $-(CH_2)_6-$ ,  $-(CH_2)_7-$ ,  
 $-(CH_2)_2-O-(CH_2)_2-$ ,  $-(CH_2)_2-S-(CH_2)_2-$ ,  $-CH_2-NH-(CH_2)_2-$ ,  
 $-(CH_2)_2-NH-(CH_2)_2-$ ;

5 ein Tetrazol oder ein Nitril sein.

Die übrigen Substituenten haben folgende Bedeutung:

10 W Stickstoff oder C-NO<sub>2</sub>, ferner kann W für eine CH-Gruppe stehen, wenn ein oder mehrere der Substituenten R<sup>2</sup>, R<sup>3</sup>, R<sup>15</sup> und/oder R<sup>16</sup> eine Nitrogruppe bedeuten;

15 R<sup>2</sup> Wasserstoff, Halogen, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogenalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogen-alkoxy, Hydroxy, Mercapto, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, Nitro, Amino, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Dialkylamino, Cyano, Phenyl, optional ein- bis dreifach substituiert mit Halogen, Hydroxy, Amino, Mono- oder Dialkyl (C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>)-Amino, C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkoxy, Mercapto oder C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkylthio;  
 20 oder ein fünf- oder sechsgliedriges Heteroaromat, enthaltend ein bis drei Stickstoffatome und/oder ein Schwefel- oder Sauerstoffatom, welcher ein bis drei Substituenten trägt, wie oben beschrieben;

25 Weiterhin kann R<sup>2</sup> mit dem benachbarten Kohlenstoffatom und X einen 5- oder 6-gliedrigen Alkylen- oder Alkyliden-ring bilden, worin jeweils ein oder zwei Kohlenstoffatome durch ein Heteroatom wie Stickstoff, Schwefel oder Sauerstoff ersetzt sein kann und der ein- bis dreifach durch  
 30 folgende Reste substituiert sein kann: Halogen, Nitro, Cyano, Hydroxy, Mercapto, C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Halogenalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkylthio, Amino, C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkylamino, C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Dialkylamino;

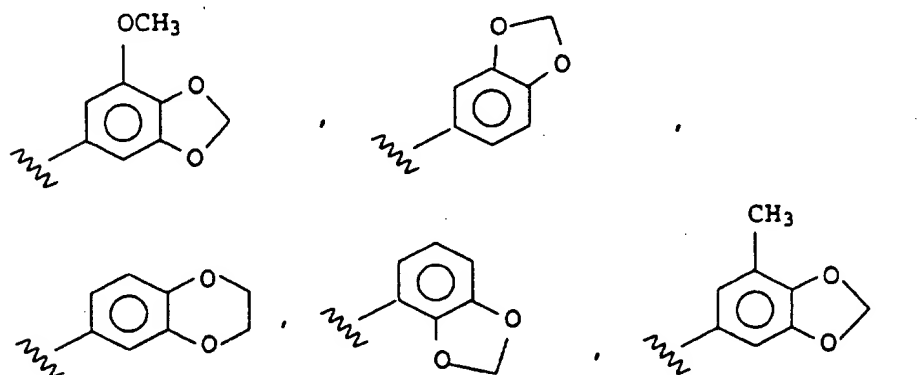
35 X Stickstoff oder CR<sup>15</sup> worin R<sup>15</sup> Wasserstoff oder C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>-Alkylthio, Nitro, Phenyl, Hydroxy, Mercapto, Halogen, Amino, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Dialkylamino oder Cyano bedeutet

40 oder CR<sup>15</sup> mit R<sup>2</sup> zu einem 5- oder 6-gliedrigen Ring verknüpft ist, wie oben beschrieben, ferner kann CR<sup>15</sup> auch zusammen mit R<sup>3</sup> und dessen benachbarten Kohlenstoffatom einen 5- oder 6-gliedrigen Ring bilden, wie oben be-  
 45 schrieben;

- 5  $R^3$  kann dieselbe Bedeutung haben wie  $R^2$  und ferner mit dem benachbarten Kohlenstoffatom und Y zusammen einen 5- oder 6-gliedrigen Alkylen- oder Alkylidenring bilden, worin jeweils ein oder zwei Kohlenstoffatome durch Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel ersetzt sein kann; der 5- oder 6-gliedrige Ring kann optional ein- bis dreifach mit folgenden Resten substituiert sein; Halogen, Nitro, Cyano, Hydroxy, Mercapto,  $C_1$ - $C_3$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_3$ -Halogenalkyl,  $C_1$ - $C_3$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_3$ -Alkylthio, Amino,  $C_1$ - $C_3$ -Alkylamino oder  $C_1$ - $C_3$ -Dialkylamino; Stickstoff im 5-Ring kann auch durch eine Formyl- oder Acetylgruppe substituiert sein;  $R^2$  und  $R^3$  können gleich oder verschieden sein;
- 15 Y Stickstoff oder  $CR^{16}$ , worin  $R^{16}$  Wasserstoff,  $C_1$ - $C_5$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_5$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_5$ -Alkylthio, Nitro, Phenyl, Hydroxy, Halogen, Cyano, Amino,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylamino,  $C_1$ - $C_4$ -Dialkylamino oder Mercapto bedeutet oder  $CR^{16}$  zusammen mit  $R^3$  und dessen benachbarten Kohlenstoffatom einen 5- oder 6-gliedrigen Ring bilden, wie oben beschrieben;
- 25  $R^4$  steht für Wasserstoff,  $C_1$ - $C_7$ -Alkyl,  $C_3$ - $C_7$ -Cycloalkyl; oder Phenyl oder Naphthyl, das durch einen oder mehrere der folgenden Reste substituiert sein kann; Halogen, Nitro, Cyano, Hydroxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkoxy, Phenoxy, Phenyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio, Amino,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylamino oder  $C_1$ - $C_4$ -Dialkylamino,
- 30  $R^4$  kann auch einen fünf- oder sechsgliedrigen Heteroaromaten bedeuten, enthaltend ein Stickstoff-, Schwefel- oder Sauerstoffatom, welcher ein bis zwei der folgenden Reste tragen kann: Halogen, Cyano, Nitro,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy, Phenoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylamino oder  $C_1$ - $C_4$ -Dialkylamino;
- 35 außerdem können  $R^4$  und  $R^5$  Phenylgruppen sein, die orthoständig über eine direkte Bindung, eine Methylen-, Ethylen- oder Ethenylengruppe, ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder eine  $SO_2$ -,  $NH$ - oder N-Alkyl-Gruppe miteinander verbunden sind;
- 40  $R^5$  hat die Bedeutung von  $C_1$ - $C_7$ -Alkyl,  $C_3$ - $C_7$ -Cycloalkyl oder Phenyl oder Naphthyl, das durch ein bis drei der folgenden Reste substituiert sein kann; Halogen, Nitro, Cyano, Hydroxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkoxy, Phenoxy, Phenyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio,
- 45

Amino, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Dialkylamino, wobei zwei Reste an benachbarten Kohlenstoffatomen zusammen mit diesem über eine Alkylen- oder Alkylidengruppe verbundenen fünf- oder sechsgliedrigen Ring bilden können, bei dem ein oder mehrere Methylen oder Methylidengruppen durch Sauerstoff ersetzt sein können wie zum Beispiel:  
 -(CH<sub>2</sub>)<sub>3</sub>-, -(CH<sub>2</sub>)<sub>4</sub>-, -CH=CH-O-, -O-CH<sub>2</sub>-O-, -O-(CH<sub>2</sub>)<sub>2</sub>-O-  
 -CH=CH-CH<sub>2</sub>- oder -O-CH=CH-O-;

beispielsweise kann R<sup>5</sup> für folgende Reste stehen:



Weiterhin kann R<sup>5</sup> ein fünf- oder sechsgliedriger Heteroaromat sein, enthaltend ein Stickstoff-, Schwefel- oder Sauerstoffatom, welcher ein bis zwei der folgenden Reste tragen kann: Halogen, Cyano, Nitro, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogenalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, Phenoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Dialkylamino;

Daneben kann R<sup>5</sup> mit R<sup>4</sup> zusammen einen Tricyclus bilden wie oben beschrieben, außerdem kann R<sup>5</sup> ein gegebenenfalls substituierter Phenylrest oder Heteroaromat sein - wie oben beschrieben -, der orthoständig mit R<sup>8</sup> zu einem 6-gliedrigen Ring verknüpft ist, worin Q für eine Einfachbindung und R<sup>8</sup> für eine Gruppe CH-R<sup>17</sup> stehen müssen;

R<sup>6</sup> Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogenalkyl

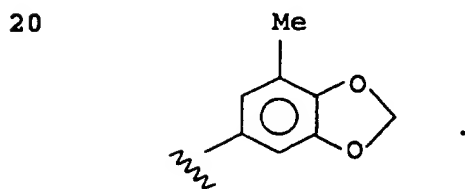
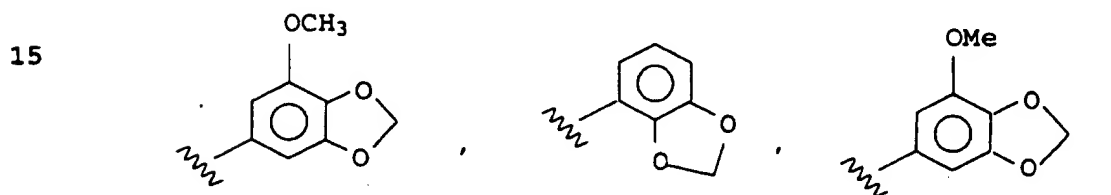
Z eine Einfachbindung, Sauerstoff, Schwefel, eine Sulfinyl oder Sulfonylgruppe;

R<sup>7</sup> Wasserstoff oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkynyl;

Q eine Einfachbindung,



10  $R^8$  bedeutet Wasserstoff,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_2$ - $C_4$ -Alkenyl, Phenyl oder Benzyl, weiterhin kann  $R^8$  direkt mit  $R^5$  verbunden sein, wie oben beschrieben, in dem Fall steht  $R^8$  für eine Gruppe  $CH-R^{17}$ , worin  $R^{17}$  Wasserstoff,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl, Phenyl oder ein- bis dreifach mit Methoxy substituiertes Phenyl bedeutet, oder für einen der folgenden Reste steht.



25

2. Verwendung von Verbindungen gemäß Anspruch 1 zur Behandlung von Krankheiten.
- 30 3. Verwendung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß sie als Endothelinantagonisten eingesetzt werden.
4. Arzneimittel, enthaltend als Wirkstoff eine Verbindung gemäß Anspruch 1.

35

40

45

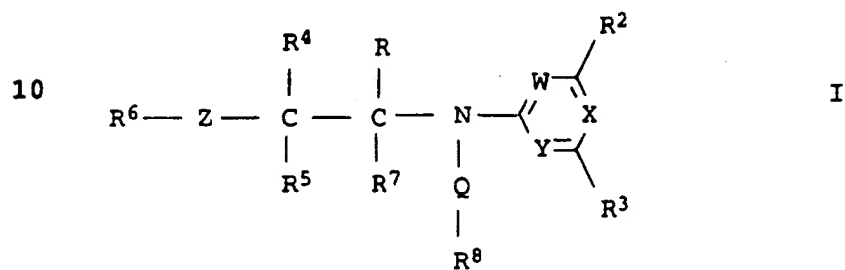


## Neue Aminosäurederivate, ihre Herstellung und Verwendung

## Zusammenfassung

5

Die Erfindung betrifft Aminosäurederivate der Formel I



in der die Reste die in der Beschreibung angegebene Bedeutung be-  
sitzen, sowie deren Verwendung als Arzneimittel.

20

25

30

35

40

45

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No.

PCT/EP 96/04205

## A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 6 C07D239/52 A61K31/505 C07D251/46 C07D239/70 C07D487/02  
 A61K31/53 C07D491/052 C07D401/04 C07D239/50 C07D239/48  
 C07D239/42 C07D251/42 C07D405/14

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

## B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 6 C07D A61K

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

## C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
P,X	WO 95 26716 A (BASF AG) 12 October 1995 see claim 1 ---	1-4
P,X	WO 96 11914 A (BASF AG) 25 April 1996 see claim 1 ---	1-10
A	EP 0 517 215 A (UNE INDUSTRIES) 9 December 1992 see claim 1 ---	1
A	EP 0 481 512 A (UBE INDUSTRIES) 22 April 1992 see claim 1 ---	1
A	EP 0 347 811 A (KUNIAI CHEMICAL INDUSTRY) 27 December 1989 see claim 1 -----	1



Further documents are listed in the continuation of box C.



Patent family members are listed in annex.

## \* Special categories of cited documents:

- \*A\* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- \*E\* earlier document but published on or after the international filing date
- \*L\* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- \*O\* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- \*P\* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

\*T\* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

\*X\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

\*Y\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art

\*&\* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

13 December 1996

Date of mailing of the international search report

24.01.97

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
 NL - 2280 HV Rijswijk  
 Tel. (+ 31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
 Fax (+ 31-70) 340-3016

Authorized officer

Gettins, M

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 96/04205

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
WO-A-9526716	12-10-95	DE-A- 4411225 AU-A- 2135695	05-10-95 23-10-95
-----	-----	-----	-----
WO-A-9611914	25-04-96	DE-A- 19533023 AU-A- 3804595	18-04-96 06-05-96
-----	-----	-----	-----
EP-A-517215	09-12-92	JP-A- 4360887 CN-A- 1067651 US-A- 5529977 US-A- 5387575 JP-A- 5148242 JP-A- 5148245 JP-A- 5208962	14-12-92 06-01-93 25-06-96 07-02-95 15-06-93 15-06-93 20-08-93
-----	-----	-----	-----
EP-A-481512	22-04-92	AU-B- 652961 AU-A- 8597791 CA-A- 2053603 JP-A- 5125058 US-A- 5178663	15-09-94 30-04-92 20-04-92 21-05-93 12-01-93
-----	-----	-----	-----
EP-A-347811	27-12-89	DE-D- 68914197 DE-T- 68914197 JP-A- 2085262 US-A- 4968340 US-A- 5087289	05-05-94 10-11-94 26-03-90 06-11-90 11-02-92
-----	-----	-----	-----

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationale Aktenzeichen

PCT/EP 96/04205

## A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 6 C07D239/52 A61K31/505 C07D251/46 C07D239/70 C07D487/02  
A61K31/53 C07D491/052 C07D401/04 C07D239/50 C07D239/48  
C07D239/42 C07D251/42 C07D405/14

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

## B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 6 C07D A61K

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

## C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
P,X	WO 95 26716 A (BASF AG) 12.Oktober 1995 siehe Anspruch 1	1-4
P,X	WO 96 11914 A (BASF AG) 25.April 1996 siehe Anspruch 1	1-10
A	EP 0 517 215 A (UNE INDUSTRIES) 9.Dezember 1992 siehe Anspruch 1	1
A	EP 0 481 512 A (UBE INDUSTRIES) 22.April 1992 siehe Anspruch 1	1
A	EP 0 347 811 A (KUNIAI CHEMICAL INDUSTRY) 27.Dezember 1989 siehe Anspruch 1	1



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

\*A\* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

\*E\* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

\*L\* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

\*O\* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

\*P\* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

\*T\* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

\*X\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

\*Y\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

\*Z\* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

13.Dezember 1996

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

24.01.97

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+ 31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax (+ 31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Beauftragter

Gettins, M

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 96/04205

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO-A-9526716	12-10-95	DE-A- 4411225 AU-A- 2135695	05-10-95 23-10-95
WO-A-9611914	25-04-96	DE-A- 19533023 AU-A- 3804595	18-04-96 06-05-96
EP-A-517215	09-12-92	JP-A- 4360887 CN-A- 1067651 US-A- 5529977 US-A- 5387575 JP-A- 5148242 JP-A- 5148245 JP-A- 5208962	14-12-92 06-01-93 25-06-96 07-02-95 15-06-93 15-06-93 20-08-93
EP-A-481512	22-04-92	AU-B- 652961 AU-A- 8597791 CA-A- 2053603 JP-A- 5125058 US-A- 5178663	15-09-94 30-04-92 20-04-92 21-05-93 12-01-93
EP-A-347811	27-12-89	DE-D- 68914197 DE-T- 68914197 JP-A- 2085262 US-A- 4968340 US-A- 5087289	05-05-94 10-11-94 26-03-90 06-11-90 11-02-92

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**